

# G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREIS

INNSBRUCK - BOZEN

47. JAHRGANG | HEFT 04 | DEZEMBER 2022



Weihnachten  
dahoam





**WEIL KULTUR UNSER  
GEMEINSAMES LEBEN  
REICHER MACHT.**



Foto: T. Erichsen



Foto: Bernhard Stelzl



Foto: privat

**D**ie Adventzeit und Weihnachten bedeuten für uns Volksmusikantinnen und Volksmusikanten oft eine Zeit, in der wir nicht so viel „dahoam“ sind. Mancherorts wird sogar von einer „Bethlehem-Rallye“ gesprochen. Fleißige Stabenmusikbesetzungen und Drei – oder Viergesänge, sowie Weisenbläsergruppen hasten von einem Termin zum anderen. Ob bei der Weihnachtsfeier, auf dem Christkindlmarkt oder beim besinnlichen Adventsingern darf eines nicht fehlen: Volksmusik.

Es ist schön, dass sich die Menschen besonders in dieser Zeit an heimischen Klängen erfreuen. Und bestenfalls können wir sie vielleicht dazu ermuntern, einmal selbst wieder das eigene Instrument, die Stimme zu aktivieren und ein Advent – oder Weihnachtslied anzustimmen.

Bei all dem Stress ist aber doch auch erfüllend, anderen mit Musik und Gesang freudige Momente zu bescheren und sie in eine besondere Stimmung zu versetzen. Im besten Fall fühlt man sich selbst ebenfalls beschenkt. In Zeiten wo eine perfekte, sogenannte „Work-Life-Balance“ als höchste Entwicklungsstufe des menschlichen Daseins angesehen wird und die Befriedigung von Eigeninteressen an erster Stelle steht, können wir Volksmusikantinnen und Volksmusikanten ein kleines Stück zu mehr Gemeinschaft beitragen. Weniger vom ich und mehr vom wir sollte es heißen. Wenn wir durch unsere Musik etwas zu diesem Sinneswandel beitragen könnten, dann wären wir alle gleichermaßen beschenkt!

**W**eihnachten dahoam – oder vielleicht doch auswärts? Wo verbringen VolksmusikantInnen den Heiligen Abend?

Advent, du stille Zeit – dieses Motto gilt schon lange nicht mehr. Alle haben Stress, es gibt noch so viel zu erledigen und man hetzt von einem Termin zum nächsten. Der Weihnachtsabend ist dann der Zeitpunkt zum Innehalten, für Familie und Ruhe.

Oder nicht?

Wenn wir an Weihnachten denken, fällt uns meistens Stille, Familie und „dahoam“ ein. Die Traditionen, die man als Familie über Jahre gepflegt hat. Traditionen, die neu dazugekommen sind. Aber nicht wenige Menschen haben ungewöhnliche Weihnachtstraditionen. Sie leben „nit dahoam“, verbringen Weihnachten am Strand bei einem BBQ oder feiern mit Freunden den Umzug in eine neue Wohnung.

Schöne Dinge können zu Traditionen werden, so wie einst das Anklöpfeln, das Räuchern – und wer weiß, vielleicht wird auch Puzzeln zu Silvester zu einem Brauch?

In diesem Heft wollen wir auch jene Menschen vor den Vorhang holen, die am Heiligen Abend arbeiten müssen. KrankenpflegerInnen, ÄrztInnen, PolizistInnen und noch viele mehr. Nützen wir doch die Weihnachtszeit, um ihnen für ihren Dienst zu danken.

Und nützen wir die Weihnachtszeit auch zum Innehalten, Luftholen und Dankbar sein. Schenken wir dieses Jahr ein Lächeln und Freude.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventzeit und frohe Weihnachten.

**„U**nt wieder geats aff Weihnacht zua, ...“ heisst es in einem Lied von Christof Anstein. Wieder ist es so weit, die Zeit verfliegt im Nu und wieder wird ein neues Jahr gefeiert. Mit vielen Liedern und Weisen gestalten wir unseren eigenen Advent und bereiten uns auf Weihnachten vor, dem Fest des Lichts und des Friedens. Bekannte, vertraute aber auch neue Töne begleiten und erfreuen uns und unsere ZuhörerInnen und werden zu einem besonderen Geschenk in der Vielzahl an Musikanlässen.

Jede und Jeder erlebt die Zeit von Weihnachten unterschiedlich und oft muss man sich auf neue Umstände einlassen. Es gibt zum Glück eine Vielfalt an Klangfarben und Gestaltungsmöglichkeiten, um Feste zu feiern und auf sich persönlich zugeschnitten anzuwenden.

Das neue Jahr hat jedenfalls viele Türen und Fenster mit neuen Perspektiven, die sich uns auftun. Mit viel Musik, Geselligkeit und Tanz gelingen uns die Herausforderungen um einiges leichter und durch die Volksmusik bringen wir das Leben zum Klingen!

**Peter Margreiter**  
Obmann Tiroler Volksmusikverein

**Magdalena Pedarnig**  
Redaktion

**Gernot Niederfriniger**  
Obmann Südtiroler Volksmusikkreis

**INTERESSANTERWEIS**

- 6 Weihnachten dahoam
- 8 Weihnachten dahoam
  - mit Tiroler Mundart, Anna Steinacher und Ludwig Dornauer erzählen
- 9 Weihnachten nit dahoam
- 12 Weihnachten, wie man's nimmer kennt
- 14 Unglück hinaus, Glück ins Haus
- 16 Wer klopft an?

**RÜCKSICHT**

- 18 24. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb
- 21 Das war der Alpenländische Volksmusikwettbewerb 2022
- 22 30 Jahre Jugendsing- und Musizierwoche „JUSIMU“
- 23 1. Südtiroler Weisenbläsertreffen am Rittner Horn
- 24 In memoriam Florian Pedarnig
- 26 In memoriam Hermann Hofer

**STELLT'S ENK VOR**

- 27 Ultner 5 Gsäng
- 28 Brixentaler Soatnspü
- 29 Inntaler Weisenbläser

**BILDLWEIS**

- 30 Das war der 24. Alpenländische Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis

**HETZIGERWEIS**

- 32 Gsugsis Welt

**STÜCKWEIS**

- 35 Es ist jetzt die Heilige Nacht
- 36 Verdinner Mettenlied
- 37 Winterspaziergang
- 38 Saurer Radler

**PROBEWEIS**

- 40 Tagesseminar für Saiten- und Hosenackinstrumente
- 41 Wochenendlehrgang für Weisenbläser

**IMPRESSUM**

• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikkreises • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: [tvm@tiroler-volksmusikverein.at](mailto:tvm@tiroler-volksmusikverein.at), [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at) • **Bürozeiten Nordtirol:** Mo, 10:00 – 12:00 Uhr & 15:00 – 17:00 Uhr; Di bis Do, 10:00 – 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Oberslser und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Haas, Michael Hackhofer, Franz Hermeter, Leah Maria Huber, Sarah Loukota, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfriniger, Peter Oberslser, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikkreis, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, Fax 980922, E-Mail: [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org) • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 8:00 bis 12:00, 13:00 bis 15:00 Uhr • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 2.500 Stück • **Redaktionsschluss für das März-Heft: 15. Jänner 2023.** Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** © ACC

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen.

- 42 Schitour & Volksmusik
- 42 14. Weisenbläser- und Tanzlmusigseminar
- 42 Wochenendlehrgang für Hosenackinstrumente

**WEIBSBILD**

- 44 Gabi Amon

**MANNSBILD**

- 46 Franz X. Kofler

**VEREINSMEIEREI**

- 48 42. Jahreshauptversammlung des Südtiroler Volksmusikkreises
- 49 Hohe Auszeichnungen für Andreas Feller und Gustl Retschitzegger
- 50 Tiroler Notenstandl

**VORSICHT**

- 52 Tiroler Schlossadvent
- 52 Tirol zulosen Musikantenhoangart – im Landgasthof Fritznerhof
- 52 Stubauer Weihnacht
- 53 45. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen
- 55 Volksmusik im Radio und TV
- 56 Wintersporttag des Tiroler Volksmusikvereins
- 57 Terminvorschau 2023
- 59 Tiroler Musikantenball im Haus der Musik
- 60 Veranstaltungen 2022/2023

**BUCHSTÄBLICH**

- 63 Weitergiah
- 63 Räuchern in den Alpen
- 66 Zitherstücke aus dem Zillertal

**SCHEIBCHENWEIS**

- 64 Fest verwurzelt – Die Luitascher Tanzlmusig hat eine CD aufgenommen!
- 64 Neue Weihnachts-CD von den Unterinntaler Weihnachtsbläsern
- 65 Stefan Peer – Glück im Leben
- 65 Alt Matreier Tanzmusik – Legendäre Klänge



## Weihnachten ze meir Kindheit

und afamol hot is glegg gleitet in der stuba  
und di tir ischt augongen  
mein gott der glonz auf dean bam  
der geruch vön zelten  
der schimmer vön engelshoor  
dey brinnaten kerschzen  
di wärm vön öfen  
vir a poor glicksselige augenblick woren  
kinderherschzen in paradies

(L.Dornauer, Bearbeitung GsuGs)

# WEIHNACHTEN DAHOAM

Wie verbringen Tiroler VolksmusikantInnen den Heiligen Abend? Nachdem der Advent voll mit Adventsingern und anderen musikalischen Veranstaltungen war, genießen die meisten einen ruhigen 24. Dezember mit der Familie und viel gutem Essen. Traditionen entstehen und Weihnachten muss gar nicht ruhig und still sein. Es kann auch ein Fest der Freude sein.

## Andreas Pirschner

Bei uns ist der Advent und die Weihnachtszeit eine wichtige und sehr schöne Zeit für unsere Familie. Neben dem Duft der Weihnachtskekse, die meine Frau Martha schon Wochen vor Weihnachten zu backen beginnt, wird auch musikalisch viel geprobt für den Heiligen Abend und die Weihnachtszeit. MusikantInnen und SängerInnen kommen häufig zu mir, um für unser Adventsingern zu proben, das wir seit über 50 Jahren am Arlberg durchführen.

Die Weihnachtskrippe steht bei uns schon den ganzen Advent, nur das Jesuskind wird erst am Heiligen Abend in die Krippe gelegt.

Der Heilige Abend beginnt bei uns mit einem gemeinsamen Essen mit unserer Familie. Sohn Martin mit Frau Simone und Enkelin Lia, meine Frau Martha, mein Sohn Florian und ich. Der Christbaum wird schon am Vorabend aufgerichtet und geschmückt. Am Weihnachtsabend erzählt uns dann Florian, unser Down-Syndrom-Sohn ausgiebig die Weihnachtsgeschichte, dann betet er mit uns für alle Angehörigen, segnet alle und besprengt uns mit Weihwasser. Danach singen wir noch gemeinsam einige Weihnachtslieder. „Stille Nacht“ und „Nun es nahen sich die Stunden“ sind dabei Pflicht. Auch die Gitarren werden noch ausgepackt und gemeinsam bespielt. Dann kommt endlich für die kleinen und großen Kinder die Be-



Foto: privat

Familie Pirschner

scherung! Den Abend beschließen wir mit dem Gang zur Christmette. Eine nette Anekdot: Hündin Layla ist auch dabei. An einem Weihnachtsabend überkam Layla der Durst und sie hat dann still und heimlich das Weihwasser ausgetrunken.

## Heidi Abfalter

Heidi Abfalter unterrichtet an der Landesmusikschule Reutte-Außenfern Harfe und Hackbrett. Die Harfenspielerin hat seit nun 25 Jahren schon das gleiche Ritual am Heiligen Abend und es ist eine ganz besondere Tradition. Sie verbringt ihren Heiligen Abend halb „dahoam“ und halb auswärts. Eine Freundin von ihr führt in Tannheim ein Hotel und in dieses fährt Heidi mit ihrer Familie am 24. Dezember zum Musizieren. Als die Kinder noch klein waren, spielte sie am Nachmittag noch alleine, aber sobald die Kinder größer wurden, wurden auch sie eingebunden.

Ein Sohn hat für die Hotelgäste Weihnachtsgeschichten gelesen, zwischen durch gab es wieder Weihnachtsmusik. Mittlerweile spielt Heidi mit Sohn Tobias in der Besetzung Harfe/Harmonika. Von 17 Uhr bis 19 Uhr wird für die Hotelgäste aufgespielt und danach geht es wieder nach Hau-

se. Dort hat zwischendurch auch das Christkind vorbeigeschaut! Nach der Bescherung gehen noch alle gemeinsam zur Christmette.

## Sabrina Schipflinger

Bei den Schipflingers findet jedes Jahr ein lustiges Weihnachten statt. Die Geschenke werden interessant verpackt – mittlerweile umweltfreundlich in Zeitungspapier – und die Bescherung gleicht einem Spiel. Es gibt Rätsel, kleine Geschenke sind der Hinweis auf ein größeres Geschenk oder jemand schnappt sich einfach ein „Packl“ und versucht zu erraten, wem es wohl gehört. Oft verging die Zeit dabei so schnell, dass die Schipflingers sogar die Mette versäumt haben. Aber nicht nur diese Tradition ist ganz besonders. Jedes Jahr gibt es vom Christkind ein Puzzle mit 1000 Teilen und am Silvesterabend baut die ganze Familie das Puzzle zusammen. So starten die Vier schon mit einem gemeinsamen Projekt in das neue Jahr, das sie als Familie gemeinsam geschafft haben. Natürlich darf dabei auch die Musik nicht fehlen: „Stille Nacht“ oder „Gott griaß enk Leitln“ werden gesungen und Sabrina spielt das ein oder andere Weihnachtslied auf der Steirischen. Und für den per-



Foto: Ludwig Pedarnig

Die Breitkrippe in Schlaiten – angefertigt von Florian Pedarnig

fekten Heiligen Abend wird auch noch die „Liebste Weihnachtsweis“ geschaut.

Kulinarisch rundet den Abend die Nudelsuppe mit Würstl ab – so schmeckt Weihnachten bei den Schipflingers.

### Ludwig Pedarnig

Weihnachten dahoam, wer wäre da ein besserer Ansprechpartner als der eigene Vater? Also habe ich meinen Papa mal gefragt, wie er Weihnachten verbringt. Am frühen Morgen fährt er ins Dorf und holt dort das Friedens-

licht für alle, die im Haus wohnen. Bei der Gelegenheit schaut er sich gleich die Breitkrippe mit lebensgroßen Figuren im Pavillon an, die Florian Pedarnig eigens für Schlaiten angefertigt hat. Danach hilft die ganze Familie zusammen, schmückt gemeinsam den Christbaum und isst Weihnachtskekse. Dabei darf natürlich ein bisschen Musik nicht fehlen. Ludwig legt dafür eine seiner zahlreichen Schallplatten auf – zu Weihnachten ist es meistens die Platte vom Osttiroler Viergesang – sein Lieblingsweihnachtslied „Winternächt'ges Schweigen“ ist ein Muss.

Auch die „Liebste Weihnachtsweis“ ist ein Fixpunkt am Heiligen Abend. Sobald es dunkel wird, treffen sich alle vom Haus bei Oma zum „Rachngien“. Vom Heizraum bis in den Dachboden, kein Raum wird ausgelassen. Mit dem Räuchern möchte man dem ganzen Haus Segen und Gesundheit bescheren.

Nach einem Weihnachtssessen und der Bescherung geht es auch schon zu den Proben für die Christmette, schließlich ist Ludwig der Chorleiter des Kirchenchors Schlaiten. Nach der Messe spielt er mit „Low Brass“ am Dorfplatz vor Flors Breitkrippe, während sich die DorfbewohnerInnen bei Glühwein und Tee frohe Weihnachten wünschen.

Ludwig feiert Weihnachten dahoam – mit dem ganzen Dorf, denn auch eine Dorfgemeinschaft ist eine große Familie.

*In diesem Sinne wünscht die Familie Pedarnig Frohe Weihnachten.*



Foto: Magdalena Pedarnig

Karin und Ludwig Pedarnig



**ZUR AUTORIN**  
Magdalena Pedarnig

ist Musikschullehrerin, spielt u.a. Zither, Klarinette bei NordOst saitig und der Freistundmusig

# WEIHNACHTEN DAHOAM

– mit Tiroler Mundart, Anna Steinacher und Ludwig Dornauer erzählen



## Hl. Obnd in meiner Kinderzeit

In der Schtube ischs fein worm,  
hintrn Tisch elf Kindr Orm an Orm,  
heint gibs koan schupfn und koan drängen,  
es wert jo glei s'Chrischtkindl kemmen.

Zerscht schteat obr no s'Betn un,  
sel isch in Hl. Obnd nöt so schnell getun,  
a holbe Schtund wert kam klöckn,  
bis nor endlich olla die Kropfn dröckn.

Die Muatr zintet die Kerzn un,  
dr Voutr stimmt Weihnochtsliadr un,  
es wert gsungen laut und klor,  
foscht so wia in Bethlehem die Englschor.

Afn Bam sein Englhoor glänzit und kraus,  
des schaug af dear kloan Feichta extra guat aus,  
und in a groaßr holzrener Schüssl,  
hot s'Chrischtkindl innigetun, für jedn lei a bissl.

## A wahre Begebenheit

Heiliger Abend – a fahls Liacht ausn Kirchnfensta –  
auß über de Gräber setzt uana seini Gritta an Schnea  
ban Grab va seini Vawandten,  
wischt an Pfreim va di Nam an Grabstua,  
zittacht, wia a lest  
da Atn geaht schnella  
aus sein Maul kimmt am Murfln:  
„sö lebm, mei Gott, sö lebm“

an kaltn Wind gfiern seine Trupfn aus de Augn  
ban Aufdurchgiah alluan  
olls zittacht eiwendig und die Gedanken schiaßn durch'n  
Kopf wia die Stalinorgel in Rußland –  
der Kriag – di lange Gfangenschaft - der Marsch da her  
und iatz aufdurch durch die huamtlachn Bichl,  
durch die Walda da Kindheit, dö no hen, as wach nit  
gschechn  
dös greaschi Verbrechen der Menschheit.

Vorn Haus ziacht er an Strick vo der Essnglogg,  
der Klang verhallt a der heiligen Nacht.  
Er boat und schnauft.  
Inn' über da Stiag Gritta und sie sagt: „wer kimmt denn  
heint no?“  
Die Haustür geaht auf, der Grucht von Weihrauch schlagt  
eahm entgegen – und offt sten gegnanand Muatta und Bua  
– sten lang – lautlos – zittarn – schauggn sö u und dasogn  
nicht.  
Sö falln se a di Arm und hebm si

Des kloane Krippele untern Bam,  
isch für ins Kinder olm wieder a Tram,  
Josef und Maria mitn Kindl afn Schoß,  
a poor Hirtn knian ondechtig in Moos.

Jo in dr Schtube ischs fein worm,  
hintern Tisch elf Kindr Orm an Orm,  
heint gibs koan schupfn und koan drängen,  
weil krot isch s'Chrischtkindl kemmen.

## Anna Steinacher



Foto: Anna Steinacher – privat



Anna Steinacher, schreibt Eisacktaler Mundart, besinnlich und zum Schmunzeln, Altbäuerin am Blabacherhöf in Verdings

Und affamal bricht alls außa, der Weah vo dö ganzn langen Jahr, dö Freid

Hannes, mei Hannes – Muatta, Muatta, daß i Di no siech.  
Und offt schreit sie auffi a die Stubnkammer: „Vota geh  
ocha, 's Christkind hat Hannesn huambracht.

Inn garitzt de Stiag unter seine Gritta  
und sei Rearn isch wia 's Winseln von an Hund.

Und affamal heacht ma ganz fei vatragn 's Turmblasn  
nach der Mitternachtsmett wia a Gruß zu Hannens Huamkehr.

## Ludwig Dornauer (gehört von Mariedl Gitsch)



Foto: L.Dornauer



Ludwig Dornauer, geb. am Pankratzberg im Zillertal, Schauspieler, Sprecher, Autor, Mundartdichter und Bergbauer

# WEIHNACHTEN NIT DAHOAM

– von *Weiβelweihnacht, Nachtdiensten und Caipirinha in kurzen Hosen*

**Wo ist man zu Weihnachten, wenn man nicht zuhause ist? Wo wäre man gern – wo muss man sein? Wer entscheidet sich freiwillig für ein Weihnachtsfest außer Haus und wer widmet seine Zeit der Arbeit oder dem Dienst an anderen? Und wie kann man sich zu Weihnachten nicht daheim, doch daheim fühlen.**

## Andrea Schalkhauser

Ärztin/Osteopathin  
und Musikantin



Foto: Andrea Schalkhauser

„Das Weihnachtsfest, an dem ich am weitesten weg von Zuhause war, habe ich in Thailand verbracht. Das war aber nix. Das war deswegen komisch, weil ich Weihnachten mit Schnee oder Winter und kalt assoziiere und da ist es dann total warm und am Strand hängen überall die Weihnachtsmänner herum und Jingle Bells läuft. Das passt nicht zusammen! Weihnachten ist für mich ein stark aufgeladenes Fest, bei dem man klischeemäßig vermittelt bekommt: da muss die Familie zusammen sein, es muss idyllisch sein und es muss schön sein. Und wenns das aber dann nicht ist, ist es konfliktgeladen und nicht entspannt... Das schönste Weihnachten für mich war, als ich einem Freund, der gerade

umgezogen war, beim Weißen geholfen habe. Wir haben dann zusammen gekocht und gegessen und das war dann die „Weiβelweihnacht“ – das schönste Weihnachten für mich. Musik hat für mich zu Weihnachten bisher keine große Rolle gespielt, aber es wäre ein großer Wunsch: mit Leuten Weihnachten zu verbringen, die Musik machen. Das wär 'meins!“

## Peter Mutschlechner

Gastronom Langgenhof  
im Pustertal



„Ich arbeite zu Weihnachten im eigenen Hotel und ich feiere das Fest sozusagen zusammen mit den Gästen und mit der Familie. Wir haben einen großen Christbaum unter den jeder seine Geschenke legt und nach dem Abendessen am Heiligen Abend singen wir dort gemeinsam mit den Gästen Weihnachtslieder. Meine Schwestern und meine Eltern sind auch dabei und meine Frau ist dann meistens mit den Kindern bei ihren Eltern. Früher war es anders. Am Heiligen Abend hatten wir geschlossen und da ist dann auch bei uns das Christkind gekommen.“

## Markus Astner

Musiklehrer und Kapellmeister  
in Dreizehnlinde/Brasiliien



„Ich bin vor zehn Jahren nach Brasilien gezogen und das Besondere an Weihnachten hier in Dreizehnlinde ist, dass wir hier zu Weihnachten Sommer haben. Es ist dann ziemlich heiß und die Temperaturen klettern auf 32-33 Grad – manchmal auch auf 36 Grad. Wir feiern Weihnachten in Dreizehnlinde eigentlich genau gleich wie in Tirol mit Christbaum und traditionellen Weihnachtsliedern wie Stille Nacht oder Oh du Fröhliche, aber wir grillen dabei und sind halt mit den kurzen Hosen unterwegs. Und statt Glühwein trinken wir ein Bier oder einen Caipirinha. Am Dorfplatz gibt es einen Weihnachtsmarkt mit Krippenspiel, wir haben ein Musikpavillon, wo Weihnachtslieder gespielt werden, und in der Kirche feiern wir die Mitternachtmesse. Was fehlt, sind der Schnee und die Kälte. Vom Gefühl her ist das Weihnachtsfest hier in Brasilien für mich, der ich die ersten 30 Jahre meines Lebens in Tirol gelebt habe, ganz anders als früher zuhause. Weihnachtliche Gefühle habe ich da dabei nicht, weil ich ganz anders aufgewachsen bin. Aber für die Leute von hier – die kennen ja nichts anderes – für die ist Weihnachten so.“

**Hanna Beikircher**

Krankenschwester und Musikantin



Foto: Hanna Beikircher

„Ich habe ganz oft zu Weihnachten die Nachtdienste übernommen, weil ich dann immer auf den Winterlehrgang der ARGE Volkstanz in Südtirol gefahren bin. Ich habe in Innsbruck in der Klinik auf der Neuro-Intensivstation gearbeitet und die Nachtdienste am 23., 24. und 25. Dezember übernommen, damit ich dann am 26. direkt auf den Ritten zum Winterlehrgang fahren konnte. Das habe ich über Jahre so gemacht!

Auf unserer Station im Krankenhaus haben wir immer geschaut, dass wir an diesen Tagen eine Möglichkeit hatten, zusammen zu sitzen. Das ÄrztInnen- und Pflegeteam haben zusammen gekocht, einer von den ÄrztInnen hat die Vorspeise mitgebracht, einer aus der Pflege die Nachspeise. Wir haben die Station auch immer dekoriert und so war das dann auch recht weihnachtlich und wir hatten ein nettes Team. Manchmal habe ich schon an

zuhause gedacht, aber es war immer viel los auf der Station. Es ist schon traurig, dass manche unserer PatientInnen Weihnachten bei uns im Krankenhaus verbringen müssen und vor allem die Sorge der Angehörigen ist oft sehr groß. Manche sind schon über längere Zeit hier, andere kommen genau zu Weihnachten dazu. Man versucht natürlich, es ihnen so angenehm wie möglich zu machen, aber vor allem die Besuche der Angehörigen um Weihnachten sind besonders traurig.“

**Markus Abranitz**

Musiker und Musikpädagoge



Foto: Wolfgang Alberi

„Als Kinder war es für uns eigentlich ein fixer Bestandteil des Heilig Abends mit der Familienmusik, der Gastl Stubenmusig, auf der Hospiz Alm in St. Christoph am Arlberg zu spielen. Meine Schwester und ich mit dem Hackbrett, meine Mama mit der Gitarre und der Papa am Kontrabass. Wir haben immer den Kinderadvent

für die Gäste dort umrahmt. Da kam dann der Weihnachtsmann und es wurde auch aus der Bibel gelesen – ein bisschen „multi kulti“ – und die Kinder bekamen auch ihre Geschenke, die die Eltern für sie mitgebracht hatten. Das war für uns immer so eine Kombination – wir haben am frühen Abend gespielt und sind dann nach Hause zur Bescherung. Das hat einfach fix dazugehört!

Später habe ich dann gemeinsam mit meiner Frau an Weihnachten auf der Hospiz Alm musiziert und mit dem Michl Trio viele Weihnachtsfeiertage in Hotels gespielt. Seit ich aber selber Familie habe, halte ich mir den Heilig Abend immer frei und spiele nur noch am 23. oder 25.“

**Michael Horrer**

Pfarrer | Sekretär des Bischofs Diözese Bozen-Brixen | Hornist und begeisterter Sänger



Foto: Michael Horrer

„Zu Weihnachten bin ich immer viel unterwegs. An Heiligabend beginnen

**WINTERWUNDER SERLES**

wir das Weihnachtsfest mit dem gemeinsamen Singen der Vesper. Der Bischof, der Bruder vom Bischof, die Häuserin und ich – bei uns hier in kleiner Runde und anschließend versammeln wir uns bei der Krippe, dort singen wir Stille Nacht und Oh du Fröhliche – dann ist schon mal Weihnachten und man ist angekommen, weil dann geht es schon weiter nach Brixen in den Dom zur Messe. Dort singt der Domchor mit Orchester meist eine Pastoralmesse – das ist immer ein Genuss! Die Christtagsmesse feiern wir dann im Dom von Bozen und zu meiner Familie in Schlanders komme ich erst am Christtag Abend. Weil ich am Heilig Abend und am Christtag so viel unterwegs bin, sind diese zwei Tage dann oft nicht so bewegend für mich, da ist manchmal ein Stephanstag in einer ganz kleinen Pfarrei mit einem Viergesang oder einem einfachen Gesang viel schöner. Da komme ich dann oft erst richtig an. Was für mich besonders wichtig für Weihnachten ist, ist die Krippe. Ein- fach vor der Krippe stehen, eine Minute Zeit für mich haben um in mich zu kehren und eine schöne Weihnachtsmusik hören, dann ist bei mir Weihnachten! Ich habe ganz viele schöne CDs, aber ich schaffe es nie, die alle durchzuhören, da ist die Weihnachtszeit auch schon wieder vorbei.“



### Norbert Loukota

Krankenpfleger | Sanitäter beim Roten Kreuz | Helfer beim Kriseninterventionsteam | Musikant



Foto: Norbert Loukota

„Als Krankenpfleger hatte ich fast immer Dienst zu Weihnachten – heuer bin ich das erste Mal zuhause bei meiner Frau und meiner kleinen Tochter. Ich arbeite auf der Ambulanz – da kommen am 24. und 25. Dezember meist weniger Leute; es ist weniger zu tun. Diejenigen aber, die kommen, wollen meistens unbedingt wieder nach Hause – auch wenn sie eigentlich noch zur Beobachtung im Krankenhaus bleiben sollten. Ab und zu muss man sie dann auch enttäuschen, weil sie die Feiertage dann trotzdem bei uns verbringen müssen. Einmal haben wir aber auch eine Dame aufgenommen, die ganz alleine war. Sie war zwar nicht krank, aber es ging ihr einfach nicht gut und so war sie über Weihnachten stationär bei uns. Was besonders auffällt: das Kriseninterventionsteam wird an den Feiertagen öfter gerufen als sonst, es gibt sehr viele psychologische Notfälle. Letztes Jahr hatte ich im Dienst die Tuba dabei und meine KollegInnen eine Flöte und Gitarre, da haben wir dann untertags ein bisschen zusammen musiziert, das war besonders schön, ein musikalisches Weihnachten im Krankenhaus!“

### Michael Dumfart

Musiker und Camping-Bus-Besitzer



Foto: Michael Dumfart

„Es ist heuer für mich das erste Mal, dass ich Weihnachten nicht zuhause in Österreich verbringe. Wir wissen noch gar nicht, wo wir dann genau sein werden. Mit unserem Camping-Bus haben meine Freundin und ich nämlich vor, nach Marokko zu reisen oder nach Indien oder nach Mexiko. Das Schöne am Weihnachten-Nicht-Daheim-Sein ist für mich das Gefühl, trotzdem daheim zu sein. Das Wort „daheim“ hat wahrscheinlich für Leute, die das ganze Jahr im Campingbus leben, sowieso eine andere Bedeutung. Man kann überall zuhause sein! Für mich ist das nicht örtlich gebunden, sondern an die Menschen. Da ich mit meinem liebsten Menschen unterwegs bin, werde ich zwar heuer zu Weihnachten in der Welt unterwegs, aber doch irgendwie auch zuhause sein.“

### ZUR AUTORIN Johanna Mader



Foto: Gregor Khuen Belasi

Musikschullehrerin und Studentin  
Musikgruppen: Maschl-musig, Pflerer Gitschn, Staffleixang, Loawänd, Tanzl-musig

# WEIHNACHTEN, WIE MAN'S NIMMER KENNT

**Das Blattlstock essen, das „Rachn gehn“ oder das „Mette gehn“ sind einige Bräuche des Heiligen Abends, die wohl im ganzen Land bekannt sind. Aber vom Brauch des „Zwiebelblätter auflegens“, des „Lenzlsingens“, dem „Bahreziehen“ oder vom „Stubai Schod'n“ wissen nur mehr wenige Leute.**

**Der pensionierte Volksschullehrer Walter Pichler aus Volderberg hatte vor ca. 15 Jahren die Idee, längst vergessene Advent- und Weihnachtsbräuche im Rahmen des Tiroler Adventsingens filmisch vorzustellen. Einige von diesen Bräuchen möchte ich Ihnen präsentieren.**

## In der Christnacht

Zumeist ging man bis zur Mette gar nicht mehr schlafen. Alles, was konnte, brach rechtzeitig auf, die Mette – auch „Engelamt“ genannt – zu besuchen.

In den Oberinntaler Gemeinden Obsteig und Pettnau musste man vor dem Gang zur Mette die Deckblätter von zwölf Zwiebeln so auseinander geben, dass Zwiebelkelche entstanden. Da hinein kam Salz. Der Reihe nach aufgestellt, sollten sie für die einzelnen Monate des nächsten Jahres gelten. Nach einer Mette war das erste, dass man nachschaut, wieviel Wasser von

jeder Zwiebel heruntergeronnen war. Daraus schloss man dann auf die Witterung des betreffenden Monats: viel Wasser – viel Niederschlag.

## „Wer ein rechter Schelm ist, stiehlt in der heiligen Nacht“

So hieß es früher beim Lenzlsingen im Südtiroler Vinschgau.

Um Weihnachten zogen Stilfer Burschen gegen elf Uhr nachts durch die Dorfgassen und sangen beim ersten gemeinsamen Rundgang das Herbergslied und beim zweiten Rundgang das Hirtenlied vom „Lenzl“. Daher nannte man den Brauch auch „Lenzlsingen“. Dabei schllichen die Burschen in die Häuser und ließen nach ortsüblichem Brauch Krapfen, Würste und dergleichen mitgehen. So entstand der Spruch „Wer ein rechter Schelm ist, stiehlt in der Heiligen Nacht“.

Solche „Diebstähle“ wurden damals nicht sehr ernst genommen, denn der angerichtete Schaden war meist geringfügig und wurde von den Geschädigten gern in Kauf genommen.

## Das Bahreziehen

Dreimaliges Ziehen der Totenbahre auf einem Schlitten rund um den Friedhof während des Zwölf-Uhr-Schlagens in der Heiligen Nacht. Dieses Sagenmo-

tiv war vor allem in einigen Gebieten Tirols, von Mauls in Südtirol bis nach Sellrain, Tulfes und Volders in Nordtirol, verbreitet. In der Heiligen Nacht luden waghalsige Gesellen die Totenbahre auf einen Schlitten und fuhren beim Glockenschlag zur zwölften Stunde dreimal um den Friedhof. Die Fahrt wurde durch die Armen Seelen, die aus den Gräbern stiegen und sich auf den Schlitten setzten, immer beschwerlicher. Mit dieser Kraftanstrengung war der Glaube verbunden, dass ein Bursche so viele Raufer im Leben besiegen konnte, wie er Arme Seelen ziehen konnte. Wäre er stecken geblieben, hätte ihn der Teufel zerrissen.

## A „Schod'n“ zu Weihnachten

Neben Krapfen und Zelten wurden in vielen Gegenden Tirols eigene Weihnachtsspeisen zubereitet, die früher sicher eine kultische Bedeutung hatten. So eine eigene Speise war vor allem in Nordtirol üblich – vom Zillertal bis ins Ötztal. Sie hieß „Schodn“. Im Stubaital hat sich dieser „Schod'n“ am längsten erhalten, auch im Innsbrucker Mittelgebirge. Bis zum Ersten Weltkrieg bildete der weihnachtliche „Schodn“ eine wichtige Hausspeise. Mit dem ersten Weltkrieg wurden viele „Nationalspeisen“ aufgegeben, weil eine allgemeine Umstellung der Ernährung in Gang kam.

Foto: Fechner Heinz



Lenzlied singen in Stilfs, Vinschgau



Quelle: Hermann Holzmann

Weihnachten am Tiroler Bergbauernhof. Verlag für Sammler, Graz 1979

„Uhne Schod'n koa Weihnicht“, hieß ein alter Stubaier Spruch.

Der Schod'n besteht aus Mohn, gedörrten und aufgeweichten Birnen, aus Brot und „Zibeben“ – besonders großen Rosinen – alles zusammen in einer Schüssel angemacht.

Ein Hausrezept aus Neustift im Stubaital gibt folgende Zubereitung an: „Kloatzen“ werden weich gekocht, dann zerstampft und zu einem Brei zerquetscht. Dieser Birnenbrei kommt in eine hölzerne Schüssel als Unterlage. Auf diese „Unterlage“ folgte eine „Löge Mohn“ (Mohn), dann eine Lage dünne weiße Brotschnitten, darauf wieder „Kloatzen, Mogn und Zibeben“. Es wurden jeweils drei hölzerne Schüsseln hergerichtet: eine für den Heiligen Abend, eine für den Stefanistag und eine für Neujahr.

Der „Stubicher Schod'n“ war eine sehr „treibende“ Speise. Manch Geschichtlein wird darüber erzählt. Es

war einmal ein Fremder in Neustift an Weihnachten bei einem Bauern zu Gast gewesen. Ihm hat der „Schodn“ sehr geschmeckt, aber er konnte sich den seltsamen Namen nicht merken. Daheim hat er also dann erzählt: „Ich hab so etwas Gutes bekommen wie noch nie im Leben! Aber ich hab mir den Namen nicht dermerkt! Es ist halt etwas ähnliches wie ein Unglück!“

Das Wort „Schod'n“ hatte er vergessen – aber die Vorstellung des Wortes „Schaden“ erinnerte ihn an ein Unglück.



**ZUR AUTORIN**  
Barbara Egger

Volksschullehrerin, wohnt in Dölsach und Gries am Brenner. Spielt Osttiroler Hackbrett und singt gerne in verschiedenen Formationen

**Pianoart**  
KLAVIERHAUS

**Klangwelten  
erleben**



#### DIGITALPIANOS

Mehr Auswahl

Keyboards, Hybrid & E-Pianos

#### KLAVIERE

Mehr Vielfalt

Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

#### FLÜGEL

Mehr Resonanz

Neu & Gebraucht | Akustisch & Silent

Klavierhaus Pianoart, Haller Straße 41, Innsbruck  
[www.pianoart.at](http://www.pianoart.at)

**C. BECHSTEIN**

**FEURICH**

**YAMAHA**

**GROTRIAN  
STEINWEG**

**WILH. STEINBERG**

**W.HOFFMANN**  
by C. Bechstein Europe

**Zimmermann.**  
by C. Bechstein

**Roland**

**CASIO**

uvm.

# UNGLÜCK HINAUS, GLÜCK INS HAUS

## – Räuchern im Advent

**Weihnachten und unser Geruchssinn gehören einfach zusammen. Räuchern ist aber nicht nur ein Erlebnis für die Sinne, Räuchern tut der Gesundheit gut und ist beliebter denn je. Wie man richtig räuchert und wovon man besser die Finger lassen sollte – wir haben bei der Zammer Kräuterhexe, Michaela Thöni – Kohler, nachgefragt.**

**Michaela, ganz Tirol ist in Vorweihnachtsstimmung, warum hat das Räuchern vor allem in dieser Zeit Hochsaison?**

Dass man um diese Zeit besonders gern und viel räuchert hat seinen Ursprung in unserer eigentlichen keltischen Räuchertradition. Vor und um Weihnachten sind die sogenannten Rauhnächte. Je nach Gegend beginnen die Rauhnächte zu unterschiedlichen Zeitpunkten und dauern auch unterschiedlich lange.

**Die wohl bekannteste Rauhnacht ist der Heilige Abend, es wird aber nicht nur in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember traditionell geräuchert ... gibt es noch andere Rauhnächte?**

Neben dem 24. und 25. Dezember gibt es noch andere Rauhnächte. Meist waren und sind es 12 Nächte. Bei uns sind die Haupträuchernächte der 21./22.12. die Thomasnacht/Wintersonnenwende (die längste Nacht des Jahres), 24./25.12. Heiliger Abend, 31.12./01.01. Silvester und



Viel Rauch ist notwendig, um richtig auszurauchen

der 05./06.01. Dreikönigstag. In diesen Nächten ging die „Wilde Jagd“ um und vor dieser musste man sich mit verschiedenen Bräuchen schützen. Deren Anführerin war die Percht bzw. Frau Holle. Diese Zeit ist eine Schwellenzeit, in der nicht gearbeitet werden sollte. Es wurde gefeiert und georakelt. Vor den Rauhnächten sollten alle Arbeiten beendet und alle Schulden getilgt sein. Zu den Schutzbräuchen gehörte auch das Räuchern. Manchmal liest man auch davon, dass die Rauhnächte von Allerheiligen bis Mariä Lichtmess dauern sollen. Vor allem aber ist es bei Bauernfamilien wichtig, am Heiligen Abend Haus und Hof auszuräuchern.

**„Räuchern gehen“ steht zu Weihnachten bei vielen TirolerInnen am Programm. Wie geht man aber richtig Räuchern? Fangen wir beim Zubehör an: Verwendet man noch die runde schwarze Kohle in einer alten Pfanne oder gibt es zum Räuchern mittlerweile schon modernere Vorrichtungen?**

Zum Ausrauchen gehen ist es wichtig, viel Rauch zu haben. Dazu kann man Kohle aus dem Ofen oder Herd verwenden oder die neumodischen Räucherkohlen. Welches Räuchergefäß verwendet wird, bleibt Geschmacksache. Es sollte auf jeden Fall hitzebeständig sein. Wenn man mit Kohle räuchert, braucht man zudem Räuchersand zur Isolierung und eine Zange, da die Kohle sehr heiß wird.

Eine neuere Erfindung ist das Räucherstövchen mit Gitter. Hier ist die Hitzequelle ein Teelicht, und das Räucherwerk wird auf das Gitter gelegt. Bei dieser Methode entsteht jedoch kaum bis gar kein Rauch. Die Duft- und Wirkstoffe lösen sich durch die Wärme aus. Eine gute Methode die Wirkung und den Duft der Pflanzen im Alltag zu genießen.



Foto: Kary Wilhelm

Vor allem bei Bauernfamilien wird die Tradition des Räucherns noch intensiv gelebt

**Wenn man mit dem richtigen Equipment ausgestattet ist, sollte man sich beim Räuchern mit dem Wichtigsten beschäftigen, nämlich mit den Kräutern. Welche Kräuter verwendest du zum Räuchern in den Rauhnächten? Oder wird hier der klassische Weihrauch verwendet?**

Qualitativ hochwertiges Räucherwerk ist frei von synthetischen Duft- und Farbstoffen. Einfach nur Natur! Als Räucherpflanzen sind grundsätzlich fast alle Pflanzen geeignet. Aber nicht jedes Räucherwerk hat auch einen guten Duft. Bitte keine geschützten bzw. seltenen Pflanzen in der Natur sammeln! Das Räucherwerk muss immer gut getrocknet sein. Harze und Wurzeln vor dem Räuchern etwas mörsern.

Räucherpflanzen, die für die Rauhnächte geeignet sind, sind zum Beispiel Mistel, Wacholdertriebspitzen und -beeren, Beifuß, Salbei oder hartes, pulverisiertes Fichtenharz. In den Tiroler Alpen ist es aber auch üblich in dieser Zeit mit Weihrauch zu Räuchern. Der Weihrauch kam erst mit der katholischen Kirche zu uns und hat sich obwohl er von der arabischen Halbinsel stammt bei uns als Räucherwerk in den Familien durchgesetzt.

**Nun sind wir mit Pfanne und Kräutern bestens ausgestattet – wie geht das Ritual des Räucherns dann vor sich? Kannst du uns eine kleine Anleitung dazu geben?**

Um Haus oder Wohnung auszuräuchern beginnt man am Eingang und geht im Uhrzeigersinn von Zimmer zu Zimmer. Im Anschluss daran, werden alle Ecken mit einer reinigenden Räuchermischung ausgeräuchert. Dann wird gut gelüftet. Danach macht man dasselbe nochmals mit einer harmonisierenden Räuchermischung gegen den Uhrzeigersinn. Wenn möglich wird am Schluss auch noch das ganze Haus umrundet.

*„Es gibt für alle Lebenslagen und Anlässe das passende Räucherwerk.“*

**Nicht nur in den Rauhnächten wird geräuchert – wann sonst würdest du das Räuchern noch empfehlen und welche Kräuter sollte man dazu am besten verwenden?**

Grundsätzlich kann man das ganze Jahr über Räuchern. Es gibt für alle Lebenslagen und Anlässe das passende Räucherwerk. Gegen vorweihnachtlichen Stress können zum Beispiel Alantwurzeln, Baldrian, Johanniskraut oder Meisterwurz helfen. Wenn die Viren und Bakterien umgehen, ist es eine gute Idee die Wohnung mit Wacholderrauch auszuräuchern. Dieser wirkt stark desinfizierend. Bei Schnupfen kann der Rauch von Meisterwurz helfen die Atemwege wieder zu öffnen.

**Muss es immer das klassische „Räuchern gehen“ sein, oder reicht auch oft schon ein Räuchergefäß, auf dem man am Abend bestimmte Kräuter verrauchen lässt? Was hältst du von den Räucherstäbchen?**



Foto: Kary Wilhelm

Räucherstäbchen mit Gitter lösen Wirkstoffe sanft aus. Auf Räucherstäbchen sollte man eher verzichten

Als Alternative zum Räuchern mit der Kohle empfehle ich ein Räucherstäbchen mit Gitter. Hier werden durch die Wärme die Duft- und Wirkstoffe sanft ausgelöst.

Von Räucherstäbchen bin ich kein Fan. Leider weiß man nie genau, aus was sie hergestellt wurden und viele Leute bekommen davon Kopfschmerzen.

**Gibt es auch Kräuter, die nicht zum Räuchern verwendet werden sollten?**

Manche Pflanzen haben psychoaktive oder psychotrope Wirkungen und sind deshalb nur mit äußerster Vorsicht oder besser gar nicht zu verwenden.

*„Das Räuchern kann dabei helfen Altes loszulassen, die Stimmung zu harmonisieren und positiv in die Zukunft zu gehen.“*

**Du beschäftigst dich seit fast 20 Jahren mit dem Räuchern, warum glaubst du wird diese alte Tradition gerade in den letzten Jahren wieder so modern?**

Die Menschen beschäftigen sich wieder mehr mit sich selbst und wollen die alten Traditionen wieder kennenlernen. Zudem waren die Leute in den letzten Wintern viel zuhause und haben dadurch festgestellt, dass die Stimmung in manchen Familien nicht optimal ist oder alte unbearbeitete Geschichten festsitzen. Das Räuchern kann dabei helfen Altes loszulassen, die Stimmung zu harmonisieren und positiv in die Zukunft zu gehen.

**Welches Kraut trocknest und räucherst du am liebsten und warum?**

Ich sammle besonders gerne hartes Fichtenharz in unseren Wäldern. Allein das achtsame Sammeln ist ein schönes Ritual. Das Harz der Fichte wurde in den Alpen schon immer als Weihrauchersatz verräuchert, auch schon bevor dieser mit der katholischen Kirche zu uns kam. Dieses Harz wird auch „Waldweihrauch“ (kann auch mit Kiefernharz gemischt sein) genannt. Es wirkt beim Räuchern schleimlösend und schmerzlindernd.



Foto: Kary Wilhelm

Michaela Thöni-Kohler aus Zams wird auch liebevoll die Zammer Kräuterhexe genannt

Außerdem ist es desinfizierend, stärkt die Konzentrationsfähigkeit und klärt das Bewusstsein. Der Rauch des Fichtenharzes bringt alte Schmerzen ans Licht, welche noch unverarbeitet sind. Es eignet sich auch gut, um alte Häuser auszuräuchern.

**Nach Weihnachten steht das neue Jahr vor der Tür, abgesehen von der Rauhnacht, mit welchen Kräutern kann man gut ins neue Jahr starten?**

Um das alte Jahr hinter sich zu lassen und das neue positiv zu beginnen, ohne negatives aus dem letzten Jahr mitzunehmen, könnte man mit einer Mischung aus Goldrutenblüten, Edelweiß, Baumbart und hartem, pulverisiertem Fichtenharz räuchern.

Wir bedanken uns herzlich bei Michaela Thöni-Kohler für das Interview und die guten Tipps, die uns positiv durch den Advent begleiten.

Zur Person:

**Michaela Thöni-Kohler** lebt in Zams und wird die Zammer Kräuterhexe genannt. Nachdem sie Modegrafik und Kommunikationsdesign, aber auch Erziehungswissenschaften studierte, entdeckte sie vor über 20 Jahren die Liebe zu den Heilpflanzen und absolvierte die 1,5-jährige Ausbildung zur Kräuterexpertin beim Verein „Freunde Naturgemäß“ Lebensweise“. Michaela Thöni-Kohler bietet in ihrem Zammer Kräuterstadl Workshops und Seminare an.



Foto: Matthias Fehr

**ZUR AUTORIN**  
Theresa Öttl-Frech

VS-Lehrerin, Moderatorin der Sendung „Tiroler Weis“/ORF Radio Tirol und Schriftführer-Stellvertreterin des TVM

# WER KLOPFET AN?

***Die Brixner Anklöpfler gehen schon seit 30 Jahren von Haus zu Haus und erfreuen die Herzen mit ihren schönen, alten Liedern.***

**An den Donnerstagabenden vor Weihnachten sollte man die Ohren spitzen und der Tür lauschen. Es könnte sein, dass die Anklöpfler draußen stehen, Bärtige in Hirtenkleidung, die mit Musik und Gesang von der Weihnachtszeit künden. In Brixen im Thale ist das zumindest so. Da ziehen die Brixner Anklöpfler zu sechst von einem Haus zum anderen, unangemeldet, aber in den allermeisten Fällen gern gesehen. So erzählt es Franz Strasser, und er muss es wissen, denn er ist einer von ihnen.**

Gesungen und musiziert hat Franz immer gerne – schon mit 15 mit seiner Schwester zusammen im Zweigesang. Inzwischen hat sich daraus der Strasser Dreigesang entwickelt, mit Anna Widauer als „Verstärkung“. Immer wieder treten sie zu dritt bei den verschiedensten Anlässen auf, auch zu Weihnachten, und geben ihre Volks- und Weihnachtslieder zum besten. Seit 35 Jahren spielt Franz auch bei der Musikkapelle – derzeit den Bass. Vielleicht haben Franz und seine Schwester das gute Gehör von

der Großtante geerbt, der Kloo-Cilli. Sie ist selbst schon vor dem Krieg anklöpfeln gegangen und hat viele Brixentaler Lieder gesammelt und aufgeschrieben, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben. Früher hat sie dem Franz und seinen Klöpfel-Kollegen auch beim Einstudieren der Lieder geholfen – mehr als 30 sind es mittlerweile. Unter ihnen ganz traditionsreiche wie „Geh Hansei pack dei Binggei zamm“ oder die „Schafersbuam“. Und wenn Cilli Stöckl, die Kloo-Cilli, auch schon 2001 verstorben ist, so lebt sie doch in den Liedern weiter, die viele Menschen noch mit ihr verbinden.

## A bärtige Zeit

Auch Franz und der Rest „der Bande“ dachten an die Zilli, als sie sich im Oktober zum ersten Mal trafen, um die Lieder auszuwählen, mit denen sie heuer die Stuben und Herzen erhellen wollen.

Sie singen 4-stimmig, Franz die zweite oder dritte Stimme und er spielt dazu die Gitarre. Der Staatsfeiertag am 26. Oktober ist dann für alle ein

Stichtag, „då soll dann nimma zviel rasiert werden.“ Früher klebten sie sich noch Bärte ins Gesicht, seit einigen Jahren lassen sie den Bart selbst wachsen. „Des klappt beim Oan besa, beim Ondan weniger“, lacht Franz. Am Stefanitag gestalten die Klöpfler die Abendmesse, und dann darf der Bart wieder ab. Nur einer hält sich nicht ganz an die Regel, der will schon auf den Weihnachtsfotos fesch rasiert sein. Wer das ist, verrät Franz aber nicht. Und bei einem Klöpfler ist der Bart heute noch geklebt. Aber so gut, dass es nicht zu erkennen ist.

Das Anklöpfeln ist ja eigentlich ein Heische-Brauch, ein Bettelbrauch, klärt mich Franz auf. Vor Weihnachten zogen die armen Leute früher – schon ab dem 15. Jahrhundert – von Hof zu Hof, um von den Bauern Essbares zu erbetteln. Dafür sangen sie ein Lied oder sprachen auch nur ein Vaterunser. Franz hat Unterlagen vorbereitet, die näher auf die Tradition eingehen. Daraus geht hervor, dass zum Beispiel Mitte des 17. Jahrhunderts nicht nur Segensreiches gebracht wurde: „Der Brauch hatte ein doppeltes Gesicht: Das freundschaftliche Anklopfen mit Segenswünschen und Gaben und das bösartige mit Verwünschungen und Steinwürfen. Zuweilen musste das erste zur Tarnung des zweiten dienen.“ (Hans Moser)

Das ist heute natürlich ganz anders. Die Brixner Anklöpfler röhren mit ihren überlieferten Weisen jedes Herz. Nicht nur die Einheimischen, die den Brauch kennen, freuen sich. Nein, auch die „Zuagroaßtn“ lassen die Klöpfler gerne eintreten und bedanken sich mit einer kleinen Spende. An den Besuch auf einem höher gelegenen Bergbauernhof erinnert sich Franz besonders gerne: „Do send vou ins no nia Klöpfia auffikemma. De Altbäurin



Foto: Herbert Laiminger

hät sie narrisch gfreit und a paar heimliche Tränen aus de Augen gwischt. Und dann häts uns nid nur a Schnapsei und a guade Jausn hergricht, sondern vo lauta Freid a no a paar hunascht Schilling zuagsteckt.“

Dabei geht es den Klöpflern gar nicht um das Geld, das für einen karitativen Zweck gespendet wird. „Es is eigentlich viel leichter, es einzunehmen als wieder auszugeben“, meint Franz ein wenig bedauernd. Sie spenden das Gesammelte am liebsten im Ort oder in der Region, „aber då immer was Passendes zu finden is oft gär nit einfach. Es is nit leicht, es de Leut recht zu machen“, weiß Franz aus Erfahrung. Deshalb hängen sie es gar nicht mehr an die große Glocke, an wen sie spenden.

## Die Botschaft der Klöpfler

Viel wichtiger als das Geld ist den Anklöpflern, dass sie mit ihren Liedern vorweihnachtliche Freude ins Haus bringen, und den Einen oder Anderen vielleicht ein wenig „herunterbringen vom Gas“. Dass sie uns daran erinnern können, worum es bei Weihnachten eigentlich geht: dass wir uns Zeit füreinander nehmen, den Weihnachtsfrieden einziehen lassen in unser Herz, in unsere Seele. Mit den Liedern, die Franz und seine „Manda“ mitbringen, geht das ganz leicht. Sie sind in unserem Dialekt geschrieben, in unserer ureigensten Sprache. Ihre Melodien suchen sich unbirrt den Weg in unser Herz – sofern wir das zulassen.

Natürlich kommt es immer wieder vor, dass in den Stuben berührende Momente passieren – in der Weihnachtszeit sind die Menschen halt weicher, empfänglicher. „Owa nu öfter miass ma aufpassn, dass ma net z'lachn kemman“, gesteht Franz. So wie damals, als die sechs in der Stube standen und sangen, und plötzlich die Katze wie von der Tarantel gestochen vom Kachelofen auf den Boden sprang und sich dort fast überschlug, um eiligst fort zu kommen. Hatten sie einen falschen Ton getroffen? „I woass net. Auf jeden Foi hats an Kat-



Foto: Herbert Laiminger

zei nid gfoin.“ Und das Singen musste kurz unterbrochen werden...

Auch ein anderes Mal wurden die Männer zu fortgeschrittenster Stunde noch in die Stube gebeten, und sie stimmten das erste G'sangl an: „Ja, und irgendoana vo uns siecht aufn Ofen an BH hängen, owa an gscheidn,“ fügt er hinzu und deutet mit den Händen eine ziemlich große Körbchengröße an, und scho wars aus mitn Singa,“ lacht er heute noch bei der Erinnerung daran. So leicht kann's gehen.

Immer wieder kommt es auch vor, dass die Klöpfler auf ein Schnapsperl bleiben, ins Sitzen kommen und auch lustigere Lieder anstimmen. „Owa des is nimma oft da Foi. Mia miassn ja weiter, und inzwischen san ma älle scho älteren Datums und vernünftiger. Und an Freitag iss ja wieder zun Arbeiten.“

## Nicht nur für die Anderen

So manches Jahr führen die Brixner Anklöpfler auch die Pilgerreise auf – ein gesungener Einakter. Der hat mit dem Anklöpfeln eigentlich nichts zu tun, außer dass er von den Anklöpflern gesungen wird. Es geht darin um verschiedene Charaktere, die sich auf den Weg nach Palästina machen. Die Pilgerreise ist sozusagen eine „Brixentaler Besonderheit“ und nur hier anzutreffen. Die Kloo-Cilli wusste zu

berichten, dass sie schon ab 1946 bis in die 60er Jahre aufgeführt wurde. Für Franz und seine Männer ein guter Grund, die Pilgerreise als Kulturgut zu bewahren wie all die Lieder.

Anklöpfeln gehen Franz Strasser, Josef Hörl, Fred Hofer, Christoph Wurzenrainer, Hermann Beihammer und Toni Gschwantler – die Brixner Anklöpfler – aber nicht nur für die Anderen, sondern auch für sich selbst. Die Freude, die sie in die Stuben bringen, kommt tausendfach zurück. Die Lieder, die sie singen, berühren nicht nur die Zuhörer in ihrem Innersten, sie stimmen auch die Sänger selbst ein auf die Weihnacht. „Advent ohne Klöpfln, des ku i ma gär nid vorstellen, des keascht oafach dazua“, sagt Franz. Weihnacht, die Nacht der Nächte, sie hat auch nach mehr als 2000 Jahren nichts von ihrem Zauber verloren. Wenn wir nur bereit sind, den Segen anzunehmen, der so manches mal an die Tür klopft.



**ZUR AUTORIN**  
Doris Martinz

Texerin und  
Redakteurin  
im  
Bezirk Kitzbühel

# 24. ALPENLÄNDISCHER VOLKSMUSIKWETTBEWERB

*– ein Fest, das seinesgleichen sucht*

**Nach vier Jahren langen Wartens war es am Wochenende vom 27. Oktober 2022 bis zum 30. Oktober 2022 wieder so weit: Innsbruck öffnete seine Tore, seine Straßen und Gassen und vor allem sein Congress Haus für die Alpenländische Volksmusik. 127 Instrumental- /Gesangsgruppen und SolistInnen und unzählige BesucherInnen aus Nah und Fern strömten in die Alpenhauptstadt und bescherten ihr ein Fest, das seinesgleichen suchte.**

**Do. 27.10.: 20:00 Uhr –  
Es riecht nach AVMW...**

Wer seine Nase in den Wind und seine Ohren offenhielt, wurde am Donnerstag Zeuge eines seltenen Schauspiels. Es findet im Regelfall alle zwei Jahre statt – diesmal hat es jedoch vier Jahre lang auf sich warten lassen. Nun war es endlich soweit! Der Duft, der in der Innsbrucker Abendluft hing, ließ keinen Zweifel daran: Bügelstärke und Haarspray, frisch gewischte Böden und gebürstete Joppen, ein bisschen Anspannung und ganz viel Vorfreude – so riecht der Alpenländische Volksmusikwettbewerb!

Langsam schoben sich mit der erwartungsfrohen Brise die ersten Gäste und TeilnehmerInnen durch das Ein-

gangstor des Innsbrucker Congress. Ob Nord-, Ost- oder Südtirol, Bayern oder Oberösterreich, Kärnten oder Salzburg, Steiermark, Niederösterreich oder Vorarlberg: An diesem Tag war kein Weg zu weit. Sogar aus der Schweiz reisten MusikantInnen an, die sich den Urteilen der hochkarätigen Jury stellten und Wettbewerbsluf schnuppern wollten. Mit offenen Armen wurden sie empfangen und sorgten gleich am ersten Abend für die musikalische Unterhaltung. Wer kann da widerstehen?

**„Dieser Abend war ein wunderschöner Start in das Wettbewerbswochenende. Die vielen bekannten Gesichter, das Beisammensein, die Musik, das alles hat mir einen Vorgeschmack darauf gegeben, was die nächsten Tage zu bieten hatten.“**, Florian Siegele, Teilnehmer (Zitterpartie)

**Fr. 28.10.: 08:00 Uhr –  
Im Eifer des Gefechts**

Morgenstimmung. Es ist noch früh. Böse Zungen würden behaupten, zu früh für die MusikantInnen. Doch sie wurden am Freitag eines Beseren belehrt! Schon um 8:00 Uhr war für die ersten Gruppen und SolistInnen die Stunde ihres Wertungsspiels gekommen. OrganisatorInnen, die Jury und viele helfende Hände hatten wohl schon Stunden im Congress zugebracht, als die TeilnehmerInnen geschniegelt, gestriegelt, eingespielt und eingesungen und wenn auch teils mit müden Augen, so doch mit strahlendem Lächeln im Congress eintrudelten. Ab sofort war allerhöchste Konzentration gefragt. Den ganzen Tag lang wurden in verschiedenen Sälen Wertungsspiele abgehalten. Zeitgleich waren im Saal Tirol im Rahmen von „Gsungen & Gspielt“ MusikantInnen



Foto: Felicitas Stecher

auf der großen Bühne zu bewundern. Im Foyer ließen Dirndlstoffe und Flügelhörner, Harfen und Steirische Harmonikas und dann und wann ein/er Musikant/in, der vom Spielen gar nicht genug bekam, die Herzen höher schlagen.

**„Am Freitag sind wir sehr früh und voller Aufregung in Innsbruck angekommen. Die Aufregung ist aber schnell einer ganz großen Freude gewichen. Das Wochenende ist so abwechslungsreich. Einfach genial!“**, Pauline Maria Feichter, Teilnehmerin (Teldra Soatngsonggitschn)

**Fr. 28.10.: 20:00 Uhr –  
Bis „zmorganz in da Fruah“**

Alt Matreier Tanzmusik und Weinberg Musi... wen juckt es bei dieser Besetzung nicht in den Beinen? Am Freitagabend verwandelte sich der Saal Tirol in einen Tanzsaal und in der Folge in eine rauschende Volkstanznacht. 1.519 m<sup>2</sup> Fläche, die im schönsten Gewand erstrahlte. Die nicht enden wollende Kette an Tanzlustigen musste beim Auftanz ihre Runden ins Foyer ausweiten. Die Begeisterung der BesucherInnen war grenzenlos: Röcke in allen Farben wirbelten zu Osttiroler Melodien, Absätze klapperten im Takt



Foto: Martin Außerlechner

der Weinberg Musi und stolz wurden Hüte aus Nah und Fern auf der Tanzfläche spazieren geführt.

Wieviele Tanzbeine und Tanzbeinchen an diesem Abend wohl geschwungen wurden? Und welche am längsten? Bis „zmorganz in da Fruah“?

**„Beim Tanzabend haben sich alle TeilnehmerInnen und BesucherInnen im Saal Tirol versammelt. Diese bunte Mischung und die kontrast- und abwechslungsreiche Musik von Alt Matreier Tanzmusik und Weinberg Musi haben den Abend zu einem gelungenen Fest gemacht. Ich freue mich schon auf den nächsten Volkstanzabend beim AVMW!“,** Lau-ra-Maria Waldauf, Besucherin

### **Sa. 29.10.: 08:00 Uhr – Musikanten, spielt's auf**

Genau wie die vorherigen Tage bescherte auch der Samstag Innsbruck einen ungetrübten Morgen. Und während manche TeilnehmerInnen ihr Wertungsspiel oder ihren Auftritt bei „Gsungen & Gspielt“ noch vor sich hatten, warf sich die Innsbrucker Altstadt schon in Schale für ihren großen Auftritt: Aufg'horcht stand vor der Tür. Ab 11:00 Uhr wurde an den verschiedenen Plätzen gesungen und musiziert. Wer an diesem Vormittag einen Spaziergang durch die Altstadt antrat, wurde für jeden seiner Schritte belohnt: Zwischen den alten Gemäuern schillerten bunte Trachten, in jeder noch so engen Gasse tummelten sich MusikantInnen und erfreuen sich und Zuhörende mit ihren Klängen. Als sich um 13:30 TeilnehmerInnen, MusikantInnen, Zuhörende und auch einfach nur zufällig Vorbeigekommene vor dem Haus der Musik zum Gemeinsamen Singen versammelten, schlugen die meisten Herzen angesichts der na-henden Ergebnisbekanntgabe im Foyer des Congress schon höher.

*„Aufg'horcht war für mich auch 2022 wieder ein Highlight! So viele tolle Gruppen, Traumwetter, gute Stimmung und Volksmusik komplett integriert in das Geschehen der Stadt. Schön anzusehen und natürlich noch viel schöner, selber dabei zu sein!“, Elias Mader, Teilnehmer (Brünndlamusik)*

### **Sa. 29.10.: 20:00 Uhr – Lasset uns das Leben genießen!**

Es war so weit. Samstag, 20:00 Uhr. So viele Höhepunkte hat es an diesem Wochenende schon gegeben und dennoch steht uns der allergrößte erst bevor: der Festabend mit Verleihung der Herma-Haselsteiner-Preise. Der Saal Tirol füllte sich – dieses Mal war er seiner Aufgabe mehr als gewachsen – nach und nach mit Publikum, auf der Bühne warteten ausgewählte ausgezeichnete Gruppen und SolistInnen auf ihren Auftritt. Man sah ihnen die Freude an, ja, man konnte sie sogar bis in die letzte Reihe spüren. Diese freudige Anspannung, die uns in den letzten Tagen schon öfters begegnet war, erfüllte jetzt den ganzen Saal. Von Kindergstanzln über Abendlieder bis hin zu solistischen Jodlern, von Althergebrachtem bis zu virtuosen Märschen war alles dabei, was das Herz begehrte und das Publikum begeisterte. Der tosende Applaus war Beweis genug. Die Stars des Abends? Die Herma-Haselsteiner-PreisträgerInnen: Familie Demmel und der Oimbliah Dreigsang aus Bayern, die Wäldar Buramusig aus Vorarlberg, LEnglers aus der Schweiz, das Duschberger Harfenduo und Mathias Jenewein aus Tirol.

Sie alle haben bereits im Wertungsspiel überzeugt, taten es beim Festabend wieder und wurden von der Jury zu Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen gekürt. Was für ein Augenblick! Man zücke die Taschentücher,



Foto: Felicitas Stecher

es fließen Tränen! Nach so einem Abend einfach nach Hause gehen und schlafen? Unmöglich! Natürlich wurden die Erfolge und Begegnungen der letzten Tage, die Liebe zur Volksmusik und das Leben im Foyer noch lange ausgiebig gefeiert und genossen.

Was für ein Glück, dass dieser Nacht eine Stunde mehr beschert war!

*„In dem Moment habe ich es erst einmal gar nicht fassen können. Ich war geflashed, ich habe mich so gefreut! Es war einer der schönsten Augenblicke in meinem Leben!“, Mathias Jenewein, Herma Haselsteiner-Preisträger 2022*



Foto: Victoria Hoerndl

Foto: Victoria Hoerthagl



### So. 30.10.: 10:00 Uhr – Ein würdiger Abschluss

Etwas zerknittert und erschöpft, schienen die meisten Lächeln, die man am Sonntagmorgen in der St. Nikolaus Kirche zu Gesicht bekam. Die eine Stunde, die uns die Zeitverschiebung vergönnt hatte, haben wohl die wenigsten zum Schlafen genutzt. Dennoch: der gemeinsame Gottesdienst war gut besucht und bereitete dem 24. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb einen würdigen Abschluss. Die Reither Soatnusig, d'Stommitschsänger, der Burgkirchener Dirndl dreisang, die Familienmusik Groß

Foto: Felicitas Stecher



Foto: Felicitas Stecher



und die Zillertaler Weisenbläser sorgten für die gebührende musikalische Umrahmung.

Im Anschluss wurde in verschiedenen Gasthäusern noch ein letztes Mal aufgespielt und der Abschied gefeiert. So mancher/e gönnte sich noch eine Stärkung und ein musikalisches „Pfifflaten“, bevor der Föhn die weit und weniger weit Gereisten wieder aus Innsbruck verwehte.

Auf bald, lieber AMVW 2022! Und: Auf dass es diesmal keine vier Jahre dauern möge, bis wir uns wieder sehen.

*„Nach vier Jahren Zwangspause diesen Wettbewerb und das dazugehörige Volksmusikfest wieder durchführen zu dürfen, war für uns alle eine riesige Freude! So viele VolksmusikantInnen, so viel gute Musik, so viel Freude und Kompetenz – einfach nur genial!“, Peter Margreiter, Obmann des TVM*



**ZUR AUTORIN**  
Leah Maria Huber

Aus Luttach im Ahrntal  
Studentin (Medizin und  
Violine) in Innsbruck  
Musikgruppen: Familienmusik Huber, Teldra  
Soatngsonggitschn,  
3Xang

# DAS WAR DER ALPENLÄNDISCHE VOLKSMUSIKWETTBEWERB 2022

## Ergebnisse für Nord- und Osttirol:

Anna Bellinger, Thiersee  
 Barbara Unsinn, Thaur\*  
 Brünndlsmusig, St. Johann in Tirol\*  
 Duschberger Harfenduo, Going am Wilden Kaiser\*  
 Elias Seifert, Lans  
 Familienmusik Mayr "Postgassler", Imst  
 Familienmusik Plankensteiner, Mils  
 Florian Stackler, Absam  
 Forsthausmusig, Brixen im Thale\*  
 Geschwister Mayr, Imst  
 H2Ö Harfenduo Ötztal, Bruck am Ziller  
 Harfenduo Saitenwind, Längenfeld  
 Hochpuschtra Stubensound, Prags  
 Johanna Krimbacher, Kirchberg in Tirol\*  
 Katharina Farbmacher, Langkampfen  
 Katharina Persterer, Wörgl  
 Lausdindl-Trio, Kitzbühel  
 Leni und Heidi Riedel, Münster  
 Luis Lanzinger, Gaimberg  
 Mathias Jenewein, Sistrans\*  
 Mudogmusig, Wörgl\*  
 Nico Kronberger, Absam  
 Paula Kröll, Thiersee  
 Reither Soatnsmusig, Reith bei Kitzbühel\*  
 Sabrina Schipflinger, Wörgl  
 Schoatn Musi, Langkampfen\*  
 Silbertrio, Schwaz  
 Staubfänger, Rum  
 Stefanie Erler, Volders\*  
 Wattenberger Harfenduo, Wattenberg\*  
 Wipptaler Tris, Matrei am Brenner  
 Zillertaler Tanzlsmusig, Schwendau\*  
 Zitterpartie, St. Johann in Tirol\*

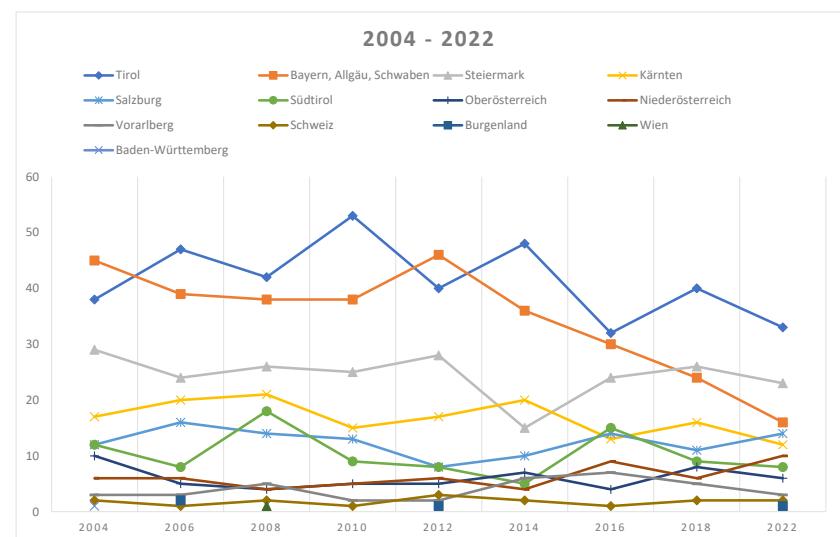
## Ergebnisse für Südtirol:

David Rafael Walpoth, St. Ulrich in Gröden\*  
 Die Nussis, Naturns\*  
 Dowi, Andrian\*  
 Fabian Alber, Erys\*  
 Geschwister Hopfgartner, Gais  
 Josef Pliger, Jenesien  
 Schmied Gschwischtrat, Gais\*  
 Teldra Soatngsonggitschn, Luttach/Ahrntal\*  
 Tuftweg Musi, Erys\*

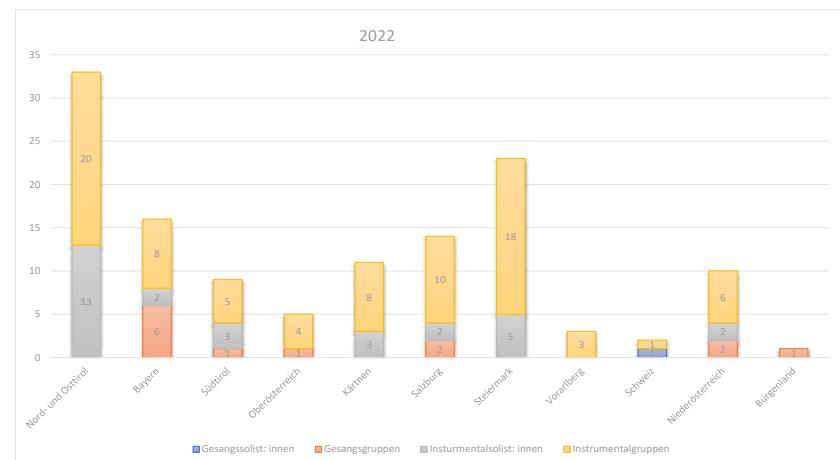
\* ausgezeichnet

## PreisträgerInnen des Herma Haselsteiner-Preises:

Familie Demmel, Bayern, Kategorie Singende Familie  
 LEnglers, Schweiz, Kategorie Spielende Familie  
 Oimbliah Dreigsang, Bayern, Kategorie Gesangsgruppe  
 Mathias Jenewein, Tirol, Kategorie Instrumentalsolist  
 Wäldar Buromusig, Vorarlberg, Kategorie Instrumentalgruppe  
 Duschberger Harfenduo, Tirol, Kategorie Preis der Jury



Fast bei allen antretenden musikalischen Regionen musste heuer bei den Anmeldungen ein leichter Abwärtstrend festgestellt werden. Dies wird sicherlich auch an den Folgewirkungen der Corona-Epidemie und deren Auswirkungen auf den Musikschulunterricht liegen. Lediglich Salzburg und Niederösterreich, sowie die Schweiz und das Burgenland konnten ihre Anmeldezahlen leicht steigern.



Nord- und Osttirol war wieder die am stärksten vertretene musikalische Region, gefolgt von der Steiermark und Bayern. Leider musste wieder ein Rückgang bei den Gesangsgruppen festgestellt werden. Aus Nord- und Osttirol, sowie aus der Steiermark, Kärnten und aus Vorarlberg gab es in diesem Bereich überhaupt keine Anmeldungen.

# 30 JAHRE JUGENDSING- UND MUSIZIERWOCHE „JUSIMU“

## *Eine Generation an VolksmusikantInnen*

Als der Südtiroler Volksmusikkreis 1993 zum ersten Mal die Jugendsing- und Musizierwoche „JUSIMU“ veranstaltete, ahnte wohl niemand, welches Zugpferd für die nachwachsende Generation an VolksmusikantInnen damit geschaffen worden war. Jahr für Jahr zog es reihenweise musizierende Kinder zunächst nach Salern und ins Vinzentinum in Brixen – die letzten Jahre ins Haus der Familie am Ritten. Die heurige 30. Auflage dieser Kindersing- und Musizierwoche war im wahrsten Sinne des Wortes „jugendlich“: Vom ReferentInnen- und BetreuerInnenteam waren lediglich zwei davon vor der ersten Austragung geboren, die SüdtirolerInnen

unter ihnen meist selbst Kinder dieser Wochen. So werden zum einen Erinnerungen wach, zum anderen kann das Flair weitergetragen werden. Mit vielen spaßigen Aktionen (Morgensport, Casinoabend, Wasserrutsche, Wanderausflug und Hausrally), einem wunderbaren Zusammenwachsen der Gruppe und aktivem Unterricht (Gitarren crashkurs und Jazzeinlagen inklusive) war die abschließende Messe und der Hoangart deshalb ein tiefempfundenes Erlebnis und das Heimfahren sogar für mich mit Herzschmerz und Melancholie verbunden.

Zum Abschluss der Woche waren auch die ehemaligen LeiterInnen anwe-

send, welche ihr Erbe in den Händen der Geschwister Johanna und Elias Mader bestaunen konnten. Ein tiefer Dank gebührt all jenen, welche unsere Kindheit mit dieser Woche schmückten, aktuell die Volksmusikliebe weitergeben und jenen, die in Zukunft dafür Sorge tragen, dass Erinnerungen geschaffen werden, die auch im Laufe der Jahre nicht verblassen.

### **ZUM AUTOR**

**Michael Hackhofer**  
Student

Musikgruppen: Thalmann Hausmusik, Nordic Walking Strings, 4diau, Puschtra Vielsaitige



Foto: privat



Foto: Michael Hackhofer

Der abschließende Hoangart am 17.07.2022

# 1. SÜDTIROLER WEISENBLÄSER-TREFFEN AM RITTNER HORN

– eine rundum gelungene Veranstaltung

Im Rahmen des Hornkirchtages lud der Südtiroler Volksmusikkreis am Sonntag, den 14. August 2022 alle Musikbegeisterten zum freien Musizieren auf das Rittner Horn ein. Das 1. Südtiroler Weisenbläsertreffen wurde von den drei Vorstandsmitgliedern im Südtiroler Volksmusikkreis, Franz Seebacher Leyrer, Manuel Goller und Andrea Wieser ins Leben gerufen.

Die Veranstaltung lockte zahlreiche Weisenbläser aus Nah und Fern zum gemeinsamen Musizieren an. Nachdem einige Begrüßungsweisen an den verschiedenen Plätzen und bei den Hütten erklingen sind, wurde beim



Foto: Franz Seebacher Leyrer

Das erste Südtiroler Weisenbläsertreffen fand am Rittner Horn statt

## Bodenständige Volksmusik wird begeistert aufgenommen

Die Goafßschnöller mit ihren blauen Schürzen zeigten auf den langen Goafßln ihr Können und ließen es ordentlich krachen. Mit dabei waren auch die Rittner Alphornbläser, welche beim Rittnerhorn Haus traditionelle Weisen zum Besten gaben. Um die gute Zusammenarbeit der beiden Volksmusikvereine von Nord – und Südtirol zu unterstreichen, wurde auch eine Gruppe aus Nordtirol eingeladen. Musik führt eben Menschen zusammen, ganz unkompliziert. Am späteren Nachmittag fanden sich alle Gruppen noch einmal beim Unterhornhaus ein, um zum Abschluss einige auswendige Stücke gemeinsam erklingen zu lassen.

Volksmusikkreis freute sich über den gelungenen Auftakt mit viel echter Volksmusik. Das Weisenbläsertreffen soll ab nun jedes Jahr am 2. Sonntag im August anlässlich des Hornkirchtages um Lorenzi abgehalten werden.



Foto: Franz Seebacher Leyrer

Flügelhorntrio Dowi

Bildstöckl Unterhorn die Bergmesse, umrahmt von den mitwirkenden Gruppen, gefeiert. Anschließend verteilten sich die MusikantInnen im Almgebiet auf dem Rittner Horn und es wurde überall tüchtig aufgespielt. Eine wunderbare Almlandschaft bot dabei die perfekte Kulisse und ließ viel gute Stimmung aufkommen.

## Viel echte Volksmusik

Beim 1. Südtiroler Weisenbläsertreffen konnte somit ein Teil unserer wertvollen Tiroler Volkskultur aus der Taufe gehoben und den Menschen näher gebracht werden. Der Südtiroler



Bergmesse beim Bildstöckl Unterhorn



### ZUR AUTORIN

**Andrea Wieser**

Dipl.-Touristikkauffrau und Schriftführer-Stellvertreterin im SVMK, wohnt in St. Jakob/Pfitsch, spielt Klarinette und singt beim Rastlarch-Zwoagsang

# IN MEMORIAM FLORIAN PEDARNIG

Text: Peter Reitmeir

**Wir trauern um einen bedeutenden Tiroler, einen großartigen Menschen und vor allem um einen guten Freund und Weggefährten: Florian Pedarnig. Ich kenne Florian schon seit über 40 Jahren und in der Zeit verband uns eine herzliche Freundschaft. Florian Pedarnig war eine vielschichtige Persönlichkeit. Ich möchte auf einige Facetten näher eingehen.**



Foto: Gemeindechronik Schlaiten

Florian Pedarnig als junger Kapellmeister der Musikkapelle Schlaiten, Aufnahme 1957

## Herkunft, Familie, Bauern, Schule

Florian wurde 1938 als zehntes von 16 Kindern von Mutter Frieda und Vater Florian Pedarnig in Schlaiten im Iseltal geboren. Er wuchs auf einem Bauernhof auf und absolvierte die Landwirtschaftsschule in Lienz. Zeit seines Lebens fühlte er sich dem Bauernstand und besonders seiner Osttiroler Heimat verbunden. So fuhr er im Sommer immer wieder nach Osttirol, um bei der Bergmahd mitzuhelfen. Im Jahr 1963 heiratete er seine Frau Inge. Drei Kinder, Gabriele, Florian und Alexandra, entstammen dieser Ehe. Später adoptierte er noch zwei Kinder: Manuel und Melanie. Sein tiefer Glaube hat ihm über das schwere Schicksal, den Tod seiner ältesten Tochter, Gabi, hinweggeholfen.

## Musik

Der herausragendste Teil seiner Persönlichkeit war wohl seine Musikbegabung. Er begann die Ausbildung und musikalische Tätigkeit als Klarinettist bei der heimatlichen Dorfkapelle, die von seinem Vater gegründet worden war. Mit 17 Jahren wurde er dort bereits Kapellmeister, der jüngste Kapellmeister Tirols. In dieser Zeit war schon der Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ entstanden. Mit der



Foto: Land Tirol

Florian Pedarnig wird am 18. März 2013 der Tiroler Volkskulturpreis durch LR Dr. Beate Palfrader überreicht

Einberufung zur Brigademusik 1958 begann auch sein Musikstudium am Konservatorium in Innsbruck in den Hauptfächern Waldhorn und Kontrabass. Florian legte 1963 die Reifeprüfung ab und trat im gleichen Jahr in das Innsbrucker Symphonieorchester ein. Dort versah er seinen Dienst bis zur Pensionierung 1998. Nebenbei studierte er noch in München Kontrabass und Musiktheorie in Innsbruck. So sehr ihn das Musizieren im Orchester freute, wollte er aber doch auch selber Musik gestalten und nicht nur „Werkzeug“ eines Dirigenten sein. Es störte ihn auch nicht, dass er manchmal von den Orchesterkollegen wegen seines Engagements für die Blasmusik und für die Volksmusik belächelt wurde. So war er von 1964 bis 1975 Mitglied der Stadtmusikkapelle Wilten als Hornist und Kapellmeisterstellvertreter. 1973 bis 1986 war er auch Kapellmeister der Bundesbahnmusik Innsbruck und 1982 bis 1985 zusätzlich Kapellmeister der Rettenberger Musikkapelle Kolsass. Seine Tätigkeit als Volksmusikreferent beim ORF Landestudio Tirol dauerte zwar nur ein Jahr (1973) – trotzdem



Florian Pedarnig und Peter Reitmair beim Iseltaler Hackbrettltreffen in Oberlienz im Jahre 2005

konnte er wichtige Weichenstellungen für die Volksmusik in Radio Tirol vornehmen, vor allem, was die notwendige Trennung von überliefelter Volksmusik und volkstümlicher Musik anbelangt. Im gleichen Jahr gründetet er auch die Altstadtl und damit eine Tiroler Tanzmusik, die für viele weiterhin zum Vorbild wurde. Es waren nicht nur die schönen, unverkennbaren Osttiroler Stückln, die zum Teil auch aus der Feder Florians stammten, sondern auch die Begleitung mit dem damals kaum mehr bekannten Osttiroler Hackbrett, was diese Musik so besonders machte. 1973 trat er gleich als Vorstandsmitglied in den Tiroler Volksmusikverein ein. 1974 wurde die „Tiroler Kirchtagmusig“ gegründet, bei der Florian bis 1980 die Klarinette spielte. Peter Moser, Franz Posch, Florians Bruder Bernhard und auch ich waren damals dabei. Unsere erste gleich große Reise nach Russland, in die Ukraine und nach Georgien ist unvergessen.

### Musizieren in der Familie, Tiroler Musizierwoche

Ein besonderes Anliegen und Freude war Florian das Musizieren mit seiner Familie. Mit seiner Frau Inge und seinen drei Kindern gab es zahlreiche Auftritte auch im Rundfunk und Schallplattenaufnahmen als musizierende Familie. Angeregt durch die bereits bestehende Tiroler Singwoche gründete er im Rahmen des Tiroler Volksmusikvereins 1979 die Tiroler Musizierwoche in Rotholz. Florian war von 1980 bis 1986 Landeskappellmeister des Tiroler Blasmusikverbandes als direkter Nachfolger Sepp Tanzers. In dieser Zeit hat er auch den Lehrgang für Blasorchesterleiter am Konservatorium der Stadt Innsbruck geleitet. Er war aber auch danach noch als Kapellmeister tätig, bei der Postmusik, von 1988 bis 1993 und als Leiter des symphonischen Blasorchesters des Tiroler Landeskonservatoriums, von 1993 bis 1998. Neben all dem war er auch als Juror beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb von 1988 bis 2008 tätig und ab 1994 war er Chorleiter bzw. Stellvertreter in Kolsass.

### Komponist

Auch als Komponist hat Florian Pedarnig etliches aufzuweisen. Er hat zahlreiche Volksmusikstücke für Tanzmusig, Saitenmusik und andere Besetzungen, wie z.B. den Schlossgrabenwalzer, Im Lärchenwald, Riedfeldlandler, Für Vinzi und Emma etc. geschrieben. Ebenfalls komponierte er etliche Anklöpfel- und Adventlieder. Auch große Blasmusikwerke stammen aus seiner Feder: 10 bis 12 Märsche, ein Volksmusikpotpourri, die Herz-Jesu-Messe zum 200 Jahr-Jubiläum, den Tiroler Zapfenstreich und den Marsch Wir Tiroler Schützen im Auftrag des Südtiroler Schützenbundes.

### Osttiroler Hackbrett

Das Osttiroler Hackbrett wurde bereits erwähnt. Das Instrument war beinahe vergessen. Florian bemühte sich darum, dass das Instrument, das in seiner Art in der ganzen alpenländischen Volksmusik einzigartig ist, wieder gebaut wird. So hat er dann auch das Iseltaler Hackbrettltreffen gegründet. Weit über Osttirol und Tirol hinaus wird heute dieses Instrument gespielt.

### Tiroler

Florian war bodenständig, ein begeisterter Tiroler. Das gemeinsame Tirol war ihm wichtig. Er hatte daher auch viele Kontakte nach Südtirol, insbesondere zum Tiroler Schützenbund. Dem Land Tirol die Treue war für ihn wohl auch ein Lebensmotto.

Tirol verliert mit Florian einen großen Musiker und bedeutenden Menschen. Ich bin stolz, einen solchen Tiroler und Menschen der besonderen Art zum Freund gehabt zu haben. Unser Mitgefühl gilt der Familie, seiner Frau Inge, seinen Kindern Alexandra, Florian, Manuel und Melanie. Wir dürfen ihm aber vergönnen, dass er von seinem schweren Leiden erlöst wurde. Sein Andenken wird uns aber immer bleiben, es klingt in seiner Musik weiter.



Foto: Gemeindechronik Schlaiten

Die beiden Schöpfer des berühmten Marsches „Dem Land Tirol die Treue“, Josef und Florian Pedarnig

# IN MEMORIAM HERMANN HOFER

***Wir trauern um Hermann Hofer, einen äußerst verdienten Mann im Bereich der Tiroler Volksmusik.***

*Text: Peter Reitmeir*

**In seiner bescheidenen und immer korrekten Art hat Hermann Hofer sich bei all seinen vielfältigen Aktivitäten nie in den Vordergrund gedrängt. Es ging ihm nur um die Sache.**

Es war in der Mitte der 60er Jahre, da habe ich ihn kennengelernt. Als zwei Sänger beim Tirolerabend in Rinn ausgefallen waren, ist Hermann mit seiner Schwester eingesprungen. Mir ist damals schon seine markante, natürliche Stimme aufgefallen, auch das Liedgut, das sich wesentlich von anderen damals üblichen volkstümlichen Gruppen unterschied.

In der Folge organisierte er dann zahlreiche musikalische Zusammenkünfte auf Berghütten oder Almen.

## Gründer des Oberländer Sänger- und Musikantentreffens

Vor 46 Jahren im Jahr 1976 hat Hermann das Oberländer Sänger- und Musikantentreffen in Zirl gegründet. Er hat es über 30 Jahre lang organisiert und geleitet. In seiner gewissenhaften Art hat er immer alles gründlichst vorbereitet. Als Vorstandsmitglied des Tiroler Volksmusikvereins hat er in seiner Eigenschaft als Gebietsreferent für Innsbruck und Umgebung vielfältige Tätigkeiten, z.B. Organisation von Kirchweihätzeln, Musikantenwallfahrten, Volksmusikseminaren, Hoangarten und vieles anderes durchgeführt.

Er war aber auch als Sänger sehr aktiv. Ganz besonders beim Männerviergang „Reimmichl Sänger“ aber vor allem dann mit seiner Frau Brigitte als „Paschberg Zwoag-



Foto: Christian Hofer

Hermann Hofer war ein beliebter, humorvoller Moderator von Volksmusikveranstaltungen

sang“, bei welchem seine markante Naturstimme zu hören war.

## Naturmensch

Neben der Liebe zur Volksmusik galt seine Leidenschaft aber auch den Bergen. Obwohl in Innsbruck wohnhaft, war er auf seine Stubauer Herkunft sehr stolz und die Gipfel und Almen seiner Heimat hat er alle genau gekannt. Zu erwähnen wäre noch, dass er maßgeblich an der Gründung der Reichenauer Schützenkompanie beteiligt war. Seine berufliche Leistung als Leiter des Wohnheims Pradl möge von anderer Seite gewürdigt werden. Wir verlieren mit Hermann einen aufrichtigen, treuen Freund, vergönnen ihm aber, dass er friedlich einschlafen und alle Last fallen lassen durfte. Sein Andenken wollen wir stets bewahren.



Foto: Christian Hofer

Hermann Hofer, Nikolaus Köll und Peter Margreiter beim Oberländer Sänger – und Musikantentreffen in Kempten

# ULTNER 5 GSÅNG

## 11.11.2006

Die Ultner Bänkelsänger geben in Reischach ein Benefizkonzert. In geselliger Runde trifft man sich um über andere Dinge zu plaudern. Franz, der Chorleiter, unterhält sich angeregt mit Paul Peintner, einem Sänger und Musikanten aus Reischach. Dieser erzählt u.a. von einem Auftritt beim Stanglwirt in Going, den er mit einem Männerchor ebendort, bei einem jährlich stattfindenden Sängertreffen, hatte. Aufmerksam verfolgt Franz die Aufführungen von Paul und meint zuletzt, dass er sehr gerne auch einmal bei so einem Treffen mitmachen würde. Das Männergespräch hört Rosina, Franzls Frau mit. Zwei Monate später, nach mehreren heimlich geführten Telefonaten, überrascht Rosina ihren Mann mit einer Einladung zur Teilnahme am 115. Sängertreffen beim Stanglwirt. Sie hat es mit viel Organisationstalent und der Hilfe von Paul geschafft, ihren Franz diesen Traum zu erfüllen.

## 21.04.2007

Es ist so weit. Vier Männer (Hannes Schwienbacher, Peter Paris, Michael Breitenberger und Franz Marsoner) treten als Ultner Männerquartett zum ersten Mal beim Stanglwirt auf, nachdem sie 14 Tage zuvor ihre Feuertaufe beim Osterkonzert der Niklaser Musi bestanden haben. Eine neue Gesangsgruppe wurde gegründet.

## 17.02.2008

Erster Auftritt als Ultner Männerquartett. Bedingt durch unser Liedgut ergibt sich die Notwendigkeit, einen fünften Burschen dazu zunehmen. In Hans Marsoner finden wir einen geeigneten jungen Sänger und knapp ein Jahr nach der Gründung des Quartetts treten wir Ultner nun als Quintett auf.

Seither singen wir fünf Männer gemeinsam zu den verschiedensten Anlässen an unterschiedlichsten Orten im In- und Ausland und auch beim Stanglwirt dürfen wir immer wieder auftreten.



Foto: Peter Paris  
Der Ultner 5 Gsång zu Besuch im Pinnistal im Stubai

## Kontakt:

Franz Marsoner  
Tel. +39 348 9034758  
musifranzl@gmail.com

Osttiroler Musikinstrumentenherstellung

Blechblas-  
Holzblas-  
Instrumente  
Handel  
Reparatur  
Service

**MUSIKHAUS**  
PETUTSCHNIGG BERND

Lienz, Messinggasse 17, Tel.: 0043 4852 / 64963 [www.musik-petutschnigg.at](http://www.musik-petutschnigg.at)

Streich-  
Zupf- und  
Saiten-  
Instrumente  
Harfenbau



# BRIXENTALER SOATNSPÜ

**Das Brixentaler Soatnspü** stammt – wie der Name schon verrät – aus dem Tiroler Unterland. Wenn man es ganz genau nimmt, sind sie aber nicht direkt im Brixental ansässig. Johanna Krimbacher an der Zither und Petra Krimbacher am Hackbrett – übrigens nicht verwandt – kommen aus Aschau bei Kirchberg und Maria Schablitzy an der Gitarre stammt aus Reith bei Kitzbühel. Alle drei Damen kamen schon früh mit der Musik in Berührung, es wurde in den Familien immer viel gesungen und musiziert.

Johanna ist immer gut vorbereitet und hat von etlichen Noten über Stimmgeräte bis hin zu diversen Ersatzteilen für die Zither immer alles dabei. Petra



Foto: St. Wörgetter

hat mit ihren 96 Saiten am Hackbrett bestimmt schon einige Stimmrekorde aufgestellt und Maria, die am liebsten nach jedem Stück ihre Gitarre nachstimmen würde, organisiert die meisten Auftritte.

## 3 Lehrerinnen aus Leidenschaft

Das Ensemble hat sich ganz klassisch im Jahr 2013 in der Musikschule kennengelernt und wurde damals von ihren Lehrerinnen Daniela Schablitzy und Barbara Nöckler zu einer Gruppe zusammengewürfelt. Mittlerweile haben alle ein IGP-Studium am Mozarteum absolviert, bzw. sind gerade dabei, dieses abzuschließen. Maria ist seit dem Jahr 2014 im Tiroler Landesdienst als Musikschullehrerin tätig und unterrichtet ihr Hauptfachinstrument Querflöte sowie ihr Schwerpunktinstrument Gitarre. Petra unterrichtet mittlerweile an der Mittelschule in Kitzbühel die Fächer Religion und Mathematik und Johanna wird nächstes Jahr ihr IGP-Studium abschließen. Im Jahr 2014 nahm das Brixentaler Soatnspü beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb teil und erspielte sich einen „Ausgezeichneten Erfolg“.

## Von Stubenmusik bis Blasmusik

Die Drei sind nicht nur saitenmusikalisch unterwegs, sondern auch jahrelange Mitglieder der heimatlichen Musikkapellen. Darum werden auch öfters die Instrumente gewechselt – Johanna an der Klarinette, Petra und Maria an der Querflöte. Das Repertoire der Gruppe ist vielseitig. „Wir spielen, was uns gefällt, ob das die traditionelle Volksmusik ist oder klassische Literatur bis hin zu Stücken aus dem Pop-Bereich ist uns eigentlich egal. Da denken wir nicht aktiv darüber nach. Wenn uns was gefällt, wird es gespielt. Auch selbst komponierte Stücke findet man in unserem Repertoire.“ Gerne spielt das Brixentaler Soatnspü bei Musikantentreffen, Hochzeiten, Tauen sowie auch auf Geburtstagsfeiern und vielen anderen Veranstaltungen. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Auftritte.

### Kontakte:

Maria Schablitzy  
+43 (0) 664 9287873  
Johanna Krimbacher  
+43 (0) 650 2410266



Foto: St. Wörgetter

# INNTALER WEISENBLÄSER

Quasi jede Musikkapelle hat eine oder mehrere davon, auch außerhalb der Blaskapellenstruktur haben sich etliche von ihnen zusammengefunden, weshalb sich natürlich die Frage stellt: braucht es NOCH EINE Weisenbläsergruppe? Die „Inntaler Weisenbläser“ sind sich einig – ja, es braucht sie, weshalb sie sich, zusammen musizierend seit 2005 bei der Gruppe „Die Inntaler“, entschlossen haben, auch zu viert in typischer Weisenbläserbesetzung aufzutreten.

Die beiden Flügelhornstimmen übernehmen Andreas Kranebitter und Patrik Hofer, die Tuba wird von Christof Leismüller gespielt. Mittlerweile selten geworden ist der Einsatz der Ventilposaune, die mit ihrem Klang ein perfektes Bindeglied zwischen den Sopranstimmen und der Basslinie bildet, vor allem, wenn sie so einfühlsam von Stephan Holzknecht gespielt wird.

„Das Schwierigste an dieser Art der Musik ist ihre Einfachheit“, sagt Patrik Hofer. „Die Noten einer Weise oder eines Jodlers können schon nach kurzer Zeit von vielen MusikantInnen gespielt werden, wir wollen es aber an die Spitze treiben und durch akribisches Proben versuchen, unserem Notenmaterial Leben einzuhauchen und die Stücke möglichst schlüssig, aber



Foto: W. Alberty

Andreas Kranebitter, Christof Leismüller, Patrick Hofer und Stephan Holzknecht bilden die Inntaler Weisenbläser

doch auf eigene Art und Weise zu interpretieren, und das ist wirklich herausfordernd, bringt uns aber als Gruppe und Individuen weiter. Dass wir uns auch privat super verstehen, ist eine Grundvoraussetzung, sonst würde dieses Vorhaben nicht gelingen“, sagt der Flügelhornist der Gruppe.

## Vom Tiroler Adventsingen bis hin zur „Liabsten Weihnachtsweise“

Die Grundlage des Repertoires der Weisenbläser beinhaltet natürlich das alpenländische Liedgut, adventliche

und weihnachtliche Weisen, aber auch eigene Kompositionen, vor allem von Andreas Kranebitter und Florian Pranger, gehören bereits zu ihrem musikalischen Programm. Kostproben daraus sind bei den Auftritten der Inntaler zu hören, zu den bisherigen Höhepunkten an Auftritten als Weisenbläser gehören zum Beispiel die Teilnahme beim Tiroler Adventsing, bei der Liabsten Weihnachtsweise, auch eine CD-Produktion, gemeinsam mit anderen namhaften Gruppen sowie eine TV-Produktion für den Sender Tirol TV können die 4 Musiker bereits als Referenzen verzeichnen.

Erste Hörproben wurden bereits auf youtube veröffentlicht, am Liebsten treten die „Inntaler Weisenbläser“ aber live auf und nehmen Anfragen jeglicher Art gerne entgegen.

### Kontakt:

Andreas Kranebitter  
+43 650 8431221



Foto: W. Alberty

# Das war der 24. Alpenländische Herma Haselsteiner-Preis

## 27. – 30. Oktober 2022



Wir danken unseren Fotografinnen Victoria Hörtnagl, Martin Ausserlechner, Felicitas Stecher und Reinhold Sigl!

# Volksmusikwettbewerb/



# Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt

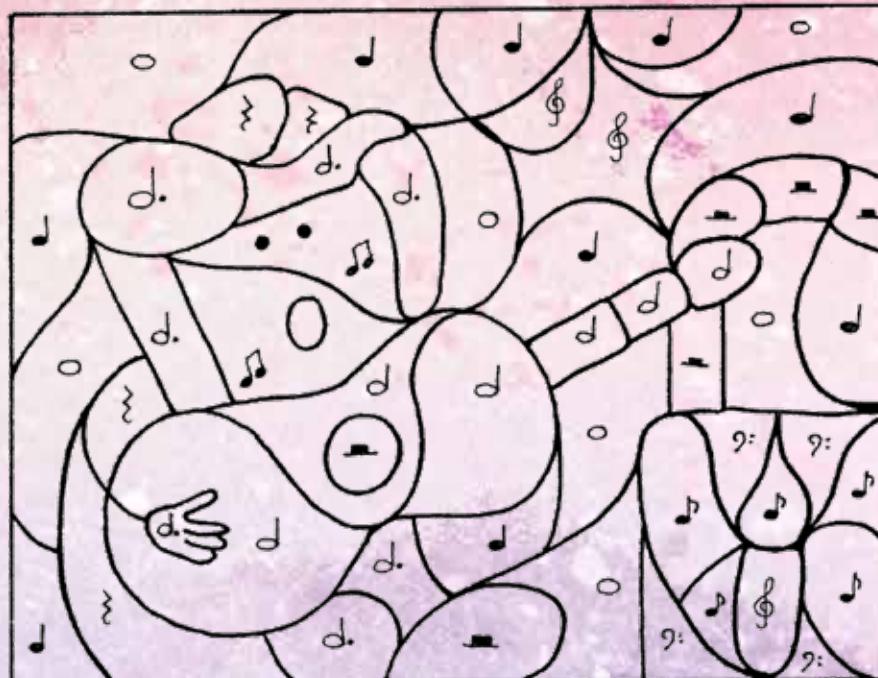
Hallo Volksmusikanten und Volksmusikantinnen!  
Willkommen auf meiner Gsugsi Seite!  
Da wir jetzt die Adventszeit haben, habe ich mir dieses Mal das Anklöpfeln näher angeschaut.

Das Anklöpfeln ist ein sehr alter Brauch. Er ist schon über 500 Jahre alt.  
In der Adventzeit gehen singende Hirten von Haus zu Haus und verkünden mit ihren Liedern die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Jesu.  
Der Brauch des Anklöpfelns ist vor allem in den Bezirken Kitzbühel, Kufstein, Schwaz und Innsbruck-Land verbreitet.



## Wer hat sich denn hier versteckt?!

Male die Noten in der richtigen Farbe an!



HELLBLAU  
DUNKELBLAU  
GRÜN  
HELLBRAUN  
DUNKELBRAUN  
GRAU  
ROT  
SCHWARZ  
GELB  
ORANGE



## Weihnachtslieder - wie geht's weiter? Verbinde!

Tipp: Die Lösung findest du im kostenlosen Liederheft

Es hat sich halt eröffnet

mögn sein, so viel enk wolln!

Gott grüß enk, Leutln allesamt,

weil's Kindlein schlafen will!

Es wird schon glei dumper,

dass i koan oanzign find?

Still, still, still...

das himmlische Tor.

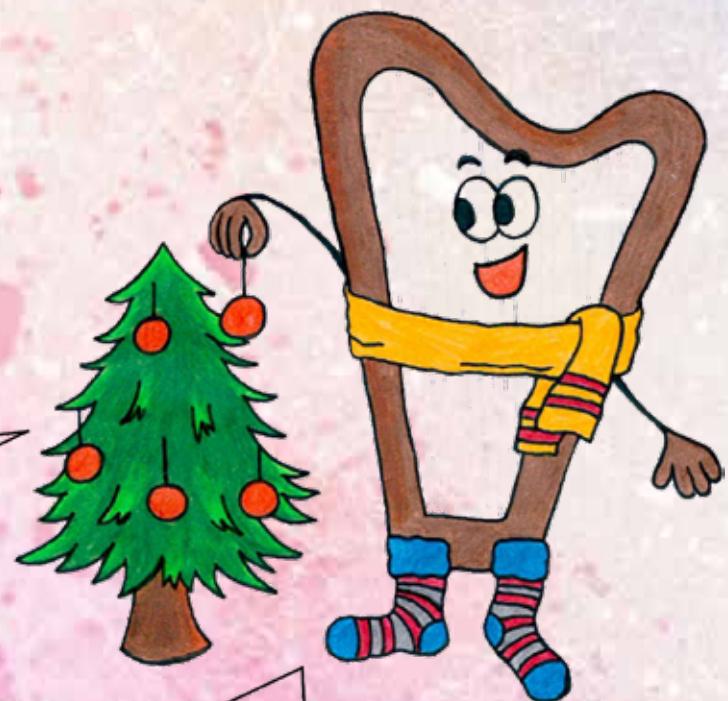
Wo sein denn heit die Schafersbaum,

es wird schon glei Nacht.

Auch in der Adventzeit darf  
gelacht werden!

Vater: "Fritzchen,  
zünde doch bitte den  
Christbaum an!"

Nach einer Weile fragt  
Fritzchen: "Okay Papa,  
die Kerzen jetzt auch?"



„Ach Oma, die Geige von Dir war  
wirklich mein schönstes  
Weihnachtsgeschenk.“

„Tatsächlich?“, freut sich Oma.

„Ja, Mama gibt mir jeden Tag fünf  
Euro, wenn ich nicht darauf spiele!“



# STÜCKWEIS

---

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:  
Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –  
vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?

---



# Es ist jetzt die Heilige Nacht

St. Jakob in Pfitsch



1. Es ist jetzt die Heilige Nacht, ein Engel die Botschaft ge-  
 2. Ma-ri-a und Jo-sef, ihr Mann, die kom-men in Beth-le-hem  
 3. Ein' Jung-frau mit gar fei-nem Sinn hat heut Nacht ge-bo-ren ein



1. bracht: Es ist euch zu sa-gen, was sich zu-ge-tra-gen im  
 2. an. Sie ge-hen zu den Hüt-ten um Her-berg zu bit-ten man  
 3. Kind! Lauft al-le nach Beth-le-hem, die-ses Kind an-zu-sehn; im



1. Stal-le bei Beth-le-hems Feld, wo Je-sus ge-kom-men zur Welt.  
 2. jagt sie hin-weg ü-ber - all, sie müs-sen hin-aus in den Stall.  
 3. Stal-le, da liegt un-ser Gott, der uns all er-löst von der Not.

Sammlung Dr. Alfred Quellmalz, Nr. B-0104

vorgesungen am 29.08.1940 von Wieser Engelbert (67) und Wieser Viktor (65) in St. Jakob in Pfitsch.

Dieses Lied kann auch dreistimmig ausgeführt (meist mit c1 ab der 2. Zeile) und mit einer Bass-Stimme (siehe Akkordsymbole) ergänzt werden, für Gemischte Besetzung oder Männerstimmen.

Beim Text und im Rhythmus der Melodie sind für gemischte Besetzung verschiedene Varianten bekannt.



# Verdinner Mettenlied

Text: Anna Steinacher  
Weise: Florin Pallhuber

1. Nacht der gro - ßen Sehn - sucht, stil - le, hei - li - ge  
2. Nacht der gro - ßen Lie - be, stil - le, hei - li - ge  
3. Nacht der gro - ßen Freu - de, stil - le, hei - li - ge

1. Nacht. Hast Frie - den uns und Freu - de, den Hei - land uns ge - .  
2. Nacht. Hast Licht in un - ser Le - ben, den Er - lö - ser uns ge - .  
3. Nacht. Hast nach lan - gem, har - ten Seh - nen, den gro - ßen Ret - ter uns ge - .

1. bracht, in der stil - len, hei - li - gen Nacht.  
2. bracht, in der stil - len, hei - li - gen Nacht.  
3. bracht, in der stil - len, hei - li - gen Nacht.

Anna Steinacher und Florin Pallhuber wohnen beide in Verdings bei Klausen.  
Das Lied wird jährlich mit dem "Verdinner" Kirchenchor bei der Mette aufgeführt.



Gitarre

# Winterspaziergang

## Walzer

Hubert Eberl

**A**

**B**

**B'**

**C**

AA BB' A CC A C



## Saurer Radler

AA-B-A-CC

## Polka | Peter Margreiter

(A)

B c C c B c C c C C' A' B C c 7 C c 7

(B)

A 7 C' C' A 7 b 7 a a b 7 C 7

A-CC

C 7 C 7 C 7

(C)

Erstes Mal Pause

C d D d C d D d C d D d C d D d C d D d C d D d

D d C d D d C D C d D d C d D d C d D d C d D d C d

D d C d D d C d D d C d D d C d D d C d D d C d

C d D d C d D d C d D d C d D d C d D d C d

Aus "Tirolerisch g'spielt, Folge 5" Tiroler Notenstandl, Heft 46

© Peter Margreiter | Steirische Harmonika 4-reihig | [www.stubaierfreitagsmusig.at](http://www.stubaierfreitagsmusig.at) |  Peter Hausberger

Nicht nur geschmacklich  
auf die  
**Pauke**  
hauen.

Urtypisch  
wie du.



  
GITARREN  
LOUNGE  
**DUBSEK**

## GITARREN LOUNGE & FACHWERKSTATT

Die **Dubsek Gitarrenlounge** lässt das Herz eines jeden Gitarristen/in höher schlagen. Ob Konzert-, Western- oder E-Gitarre, bei der großen Auswahl an Schüler und professionellen Instrumenten ist für jeden Musiker etwas dabei. Außerdem führen wir in unserer hauseigenen Gitarrenwerkstatt sämtliche Reparatur- und Wartungsarbeiten an Ihrer Gitarre gerne für Sie durch.



Gitarren Lounge Dubsek

Andreas - Hofer - Straße 19  
Tel.: 0512 58 73 02

[www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

**Hanika**  
Gitarren

**Hofner**

**Martin & Co**  
EST. 1833

**CRAFTER**

**Ibanez**

**Guitares**  
**Camps**  
Ateliers des Sapeurs  
Ateliers de Sapeurs

**Alhambra**  
GUITARRAS

**F**

**Sigma Guitars**  
EST. 1970

**Larrivée**  
MAKERS OF FINE GUITARS

uvm.



# PROBEWEIS

Wegen der gesetzlich geltenden Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise können die hier angeführten Veranstaltungen, Seminare, etc. entfallen entfallen bzw. sich die gesetzlich vorgegebenen Zutrittsnachweise ändern.

Auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins ([www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)) erhalten Sie dazu immer die aktuellsten Informationen. Wir bitten um Verständnis!

## ANMELDUNG NORTTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins:

<http://www.tiroler-volksmusikverein.at>.

## ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikkreises: <http://www.volksmusikkreis.org>.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro: E-Mail: [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), Postadresse: Südtiroler Volksmusikkreis, Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, Fax 980922.

Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 08:00 bis 12:00 Uhr, 13:00 bis 15:00 Uhr



## TAGESSEMINAR FÜR SAITEN- UND HOSENSACKINSTRUMENTE

Der Volksmusikkreis Bezirk Burggrafenamt lädt herzlich dazu ein!

**Termin:** Samstag, 14. Jänner 2023, 09:00 – 18:00 Uhr

**Ort:** Lana, Pfarrheim

**ReferentInnen:** Otto Dellago (Mundharmonika), Florin Pallhuber (Zither/Gitarre), Michael Haas (Raffele), Gernot Niederfriniger (Okarina/Schwegel), Sabrina Haas (Gitarre), Joch Weißbacher (Gitarre)

**Seminarbeitrag:** € 60 € / 50 € für Mitglieder des SVMK (inkl. Mittagessen)

### Anmeldung & Ausschreibungsdetails:

Albert Seppi, [albert.seppi@rolmail.net](mailto:albert.seppi@rolmail.net), +39 347 7816311



Foto: SVMK

# WOCHENENDLEHRGANG FÜR WEISENBLÄSER

**Förderung des Weisenblasens in verschiedenen Besetzungen, betreut von erfahrenen Referenten.**

Holzblasinstrumente (Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon)  
Blechblasinstrumente (Flügelhorn, Trompete, Horn, Tenorhorn, Bariton, Euphonium, Posaune, Tuba)  
Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Verband Südtiroler Musikkapellen abgehalten.



Foto: Gernot Niederfringer

**Termin:**

Freitag, 3. März 2023, 18:30 Uhr – Sonntag, 5. März 2023, mittags

**Ort:** Goldrain, Bildungshaus Schloss Goldrain

**ReferentInnen:** Sebastian Kurz (Kursleitung), Christian Egger,

Lorenz Mahlknecht, Manuel Goller, Robert Schwärzer, Thomas Lindl

**Kursbeitrag, Unterkunft und Verpflegung:** 170 € /160 € für Mitglieder des SVMK / 120 € für Jugendliche unter 18 Jahren

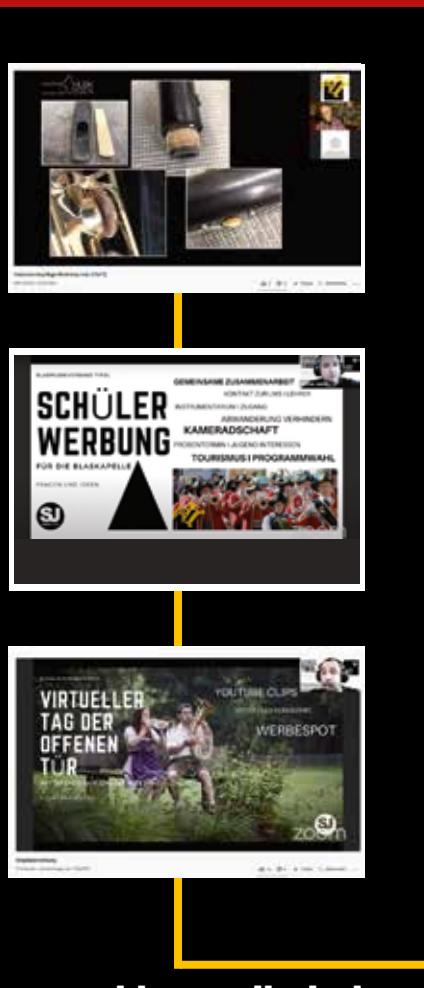
**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org) / [www.vsm.bz.it](http://www.vsm.bz.it)

**Anmeldeschluss:** 27. Jänner 2023

**Infos:**

Südtiroler Volksmusikkreis, [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), Tel. +39 0471 970555

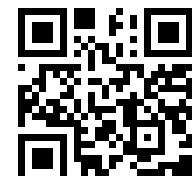
Verband Südtiroler Musikkapellen, [info@vsm.bz.it](mailto:info@vsm.bz.it), Tel. +39 0471 976387



## Bildung auf einen Blick!

Seminare, Workshops und vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten: Mit dem neuen Kursexplorer des Österreichischen Blasmusikverbandes steht erstmals ein bundesweiter Überblick über alle Weiterbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Damit wird nicht nur das Angebot für alle Interessierten verbessert, sondern auch der Austausch über Bezirks- und Landesgrenzen hinweg gefördert.

Online- und Präsenzveranstaltungen, „klassische“-Blasmusikthemen und Schwerpunkte, die bei der Vereinsarbeit nützlich sind: Beim Kursexplorer ist für jede:n etwas dabei - reinklicken lohnt sich!



**Blasmusikverband Tirol - Kursexplorer**

Code mit Handy scannen oder  
<https://kurs.blasmusik.at>

## SCHITOUR & VOLKSMUSIK

**Auf der Franz Senn Hütte treffen sich bergsportbegeisterte MusikantInnen auf über 2000 Metern Seehöhe.**

Vormittags finden geführte Schitouren in verschiedenen Schwierigkeitsgraden statt, am Nachmittag können TeilnehmerInnen von Anfänger bis Profi von erfahrenen ReferentInnen in Unterrichtseinheiten Neues erlernen und sich Tipps am Instrument holen. Am Donnerstag beginnt das Seminar mit einem selbständigen Aufstieg zur Hütte, am Sonntag endet es mit einem Frühschoppen auf der Hütte. Eine gute Schitechnik, um unterschiedlichste Schneeverhältnisse im freien Gelände zu bewältigen wird vorausgesetzt.

**Termin:** Donnerstag, 16. März 2023 - Sonntag, 19. März 2023

**Ort:** Franz Senn Hütte, 6167 Neustift i. Stubaital

**ReferentInnen:** Johanna Dumfart, Fabian Steindl, Johanna Mader, Christoph Döttlinger, Raphael Kühberger

**Seminarbeitrag inkl. Halbpension:**

€ 380,- für TVM-Mitglieder; € 390,- für Nichtmitglieder; € 270,- für Begleitpersonen (ohne Unterricht)

**Anmeldung und Ausschreibungsdetails:** [www.johanna-dumfart.at/seminare](http://www.johanna-dumfart.at/seminare)

**Anmeldeschluss:** 15. Jänner 2023

**Infos:**

Johanna Dumfart +43 699 11079640, [johanna.dumfart@hotmail.com](mailto:johanna.dumfart@hotmail.com) oder Fabian Steindl +43 664 5734436, [fabiansteindl@gmx.at](mailto:fabiansteindl@gmx.at)



Foto: Fabian Steindl

## 14. WEISENBLÄSER- UND TANZLMUSIGSEMINAR

**Der Tiroler Volksmusikverein und der Blasmusikverband Tirol laden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders und dem Blasmusikbezirk Wipptal/Stubai zum Weisenbläser- und Tanzl-musigseminar ins Stubaital ein.**



Foto: Alpenländer Musikanten

**Termin:** Freitag, 14. April 2023 (ab 19 Uhr) - Samstag, 15. April 2023, nach dem Abschlussabend

**Ort:** Mieders im Stubaital

**ReferentInnen:** Stefan Neussl (Flh., Tr.), Andreas Kofler (Pos.), Michael Schöpf (Kl.), Robert Schwärzer (Flh., Tr.), Mike Maurer (Alphorn) u.a.

**Seminarbeitrag:** 80,00 € für Erwachsene; 75,00 € Mitglieder des Tiroler Volksmusikvereines; Für Mitglieder des Tiroler Blasmusikverbandes übernimmt der Verband den Kursbeitrag! (25,- Euro Selbstbehalt für EinzelteilnehmerInnen; 70,- Euro Selbstbehalt für Ensembles)

**Anmeldung:** ab 15. Januar 2022 bis spätestens 10. März 2023 ausschließlich online unter: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)  
Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Auskünfte:** [s.steuma@gmail.com](mailto:s.steuma@gmail.com) oder Tel. +43 (0)664/ 50 61 850, Mo-Fr 09 - 12 Uhr  
Die Anmeldung verpflichtet zur Anwesenheit während der gesamten Seminardauer!

## WOCHEPENDLEHRGANG FÜR HOSENSACKINSTRUMENTE

**Wer sich auf Maultrommel, Mundharmonika, Okarina und Schwegel verbessern bzw. das Spielen darauf erlernen möchte, ist herzlich eingeladen. Gitarren zum Begleiten sind auch erwünscht!**



Foto: SVMK

**Termin:** Freitag, 21. April 2023, 17:00 Uhr – Sonntag, 23. April 2023, mittags

**Ort:** Mellaun/St. Andrä bei Brixen, Pension Summererhof

**ReferentInnen:** Otto Dellago (Kursleitung), Hans Jocher (Maultrommel), Kurt Posch (Okarina), Gernot Niederfriniger (Schwegel)

**Seminarbeitrag:** 150 € / 140 € für Mitglieder des SVMK / 95 € für Jugendliche unter 18 Jahren

**Anmeldung & Ausschreibungsdetails:** [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Anmeldeschluss:** 6. April 2023

**Infos:**

Südtiroler Volksmusikkreis; [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org) oder +39 0471 970555

# SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREIS

## Lebendige Volkskultur singen – tanzen – musizieren

Als ehrenamtlicher Verein haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit vielfältigen Initiativen die Begeisterung für die alpenländische Volksmusik und das Volkslied zu wecken und zu fördern. Mit verschiedensten Veranstaltungen, Kursen, musikalischen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt und nicht zuletzt mit unserem modern und aktuell gestalteten Mitgliedermagazin möchten wir musikalische Volkskultur stets spannend und attraktiv vermitteln.

## **Vorteile der Mitgliedschaft**

- Vergünstigte Teilnahme an zahlreichen Seminaren
  - Regelmäßige Information über Veranstaltungen
  - Kostenloses Abo Mitgliedermagazin  
**G'SUNGEN & G'SPIELT**
  - Instrumentenverleih
  - Nur 20,00 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
  - Unterstützung bei der Realisierung neuer musikalischer Initiativen im eigenen Umfeld

**Bring dich ins Spiel! Werde Mitglied!**

Vorname/Zuname

geboren am in

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass der Südtiroler Volksmusikkreis die angegebenen Daten vertraulich und im Sinne der Datenschutz-GVO 679/2016 verarbeitet.

Datum

## Unterschrift

## Kontakt Südtiroler Volksmusikkreis

Dominikanerplatz 7  
I-39100 Bozen  
Tel +39 0471 970555  
info@volksmusikkreis.org  
www.volksmusikkreis.org

## ZUWENDUNG DER 5% DER EINKOMMENSSTEUER AN EHRENAMTLICHE VEREINE

Jede\*r Steuerpflichtige in Italien kann die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer selbst bestimmen. Der Vorstand des SVMK freut und bedankt sich, wenn möglichst viele diesen Anteil bei der Steuererklärung dem SVMK gutschreiben lassen.

Bitte angeben: Südtiroler Volksmusikkreis E0, Steuernummer: 94002990219

# GABI AMON

## – ein Doppelleben zwischen Klassik und Volksmusik

**Gabi Amon führt wahrlich ein Doppelleben- Einerseits ist sie professionelle Klarinettistin im Tiroler Sinfonieorchester und andererseits leidenschaftliche Volksmusikantin.**

Gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern lebt Gabi in Söll im Tiroler Unterland. Seit der Spielzeit 2010/11 besetzt sie im Tiroler Sinfonieorchester und im Landestheater Innsbruck die Stelle der Soloklarinette. Mit ihrem Zweitinstrument, der Tiroler Volksharfe, ist sie derzeit im Tiroler Musikschulwerk karenziert. Seit 1994 ist Gabi Mitglied der BMK Söll, wo

ihr Vater den Taktstock schwingt. Das Hobby abseits der Musik ist ihr Gemüsegarten.

### Wie bist du zu deinem Hauptinstrument, der Klarinette, gekommen?

Als Kind war mein Wunschinstrument die Trompete. Da mein Papa als Kapellmeister der BMK Söll aber Klarinettennachwuchs brauchte, sagte er eines Abends: „Wenn du Klarinette lernen magst, könntest du am Samstag schon die erste Stunde haben.“ So führte mich mein Weg zur Klarinette. Später jedoch, als ich im Orchester meine fixe Anstellung bekam, meldete ich mich noch am selben Tag in der Musikschule für Trompete an.



Foto: Robert Pointner

### Wie kann man sich einen Wochenablauf einer Orchestermusikerin vorstellen?

Wenn einmal im Monat die Sinfoniekonzertwoche ansteht, ist das eine relativ dichte Woche mit jeweils Vormittags- und Abendproben von Montag bis Donnerstag. Donnerstag – und Freitagabend finden dann die Konzerte im Kongress statt – möglicherweise folgen noch Vorstellungen im Theater am Samstag und Sonntag.

Im regelmäßigen Theaterbetrieb hängen die Proben stark von den Premieren und den Besetzungen der Opern ab. Hinzu kommt dann natürlich noch die Übezeit, um alle Opern und Konzertprogramme vorzubereiten, welche man sich in der „dienstfreien“ Zeit selbst einteilen kann. Parallel laufen auch schon die Vorbereitungen für mein Solokonzert im März 2023 und für den Soloauftritt beim Galakonzert mit der Original Tiroler Kaiserjägermusik am 8.12.2022.

### Zu deinem Leben als Musikerin zählt auch die Volksmusik. Was bedeutet sie für dich?

Die Volksmusik und speziell das Singen ist für mich wie „Heimkommen“. Mein Papa ist Musiker, Mama singt und meine Geschwister singen und musizieren. Bei uns Zuhause wurde immer schon gemeinsam gesungen und gespielt.

Auch mit FreundInnen und MusikkollegInnen musiziere ich gemeinsam in mehreren Gruppen.

## KAISERSPIEL

Zur Ursprungsbesetzung gehörten Mirjam Schipflinger, Katrin Unterlercher, Romana Hauser und ich. Aus der eher untypischen Besetzung (Querflöte und Klarinette als Melodieinstrumente) entstanden zahlreiche Eigenkompositionen, z.B. Hinter der Soiv‘, eine flotte Polka aus meiner Feder. Nach längeren Babypausen und dem Ausscheiden von Romana haben wir seit Kurzem zwei Männer ins Boot geholt und freuen uns, mit Werner Unterlercher am Kontrabass und Christoph Döttlinger an der Steirischen neu durchzustarten.



Foto: Irmgard Sinnesbichler



Foto: Marina Höck

## KÖLLAGOSSN MUSI

Fünf KlarinettenstudentInnen gründeten während des Studiums diese Formation. Wir musizieren mit Klarinetten, der Steirischen und der Harfe. Der Titel unseres aktuellen Konzertprogramms heißt „Klassik meets Volksmusik“ (passend zum Thema des Artikels), wo wir musikalische Gemeinsamkeiten aufdecken und Einblicke in unser „Doppelleben“ mit Klassik und Volksmusik geben. Weitere Gruppen: Söller Tanzmusig, Mayr-G'song, Söller Anklöpfler, Innsbrucker Holzbläser-Quintett

*„Die Volksmusik und speziell das Singen ist für mich wie „Heimkommen“.“*

**Symphonieorchester und Volksmusik- zwei total verschiedene Richtungen. Welche Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten stellst du fest?**

Auf den ersten Blick mögen die beiden Richtungen total unterschiedlich erscheinen, dennoch gibt es Parallelen. Den „Groove“ in der Volksmusik gibt es auch in der Klassik. Wenn ein Landler so richtig schwingt, ein Boari-

scher richtig im Tempo steht oder ein Jodler das Herz berührt, dann gibt's für alles ein Pendant dazu in der Klassik: z.B. der Schwung im 3. Satz von Mozarts Klarinettenkonzert, das exakte Tempo in Salomes Tanz und beim Schluss-Terzett vom Rosenkavalier muss man einfach heulen. Klassik wird dem Publikum wie auf einem Silbertablett serviert- perfekt geprobt und vorbereitet, jeder Ton und jede Phrase ist gut überlegt. Auch in der Volksmusik können die Stücke geprobt und ausgecheckt sein, aber das freie „Drauflos-Spielen“ und die kindliche Freude am Musizieren unterscheidet die Volksmusik definitiv von der Klassik.

*„Musik ist mein ständiger Begleiter – in Freud wie Leid – für mich nicht wegzudenken!“*

**Weihnachten steht vor der Tür. Wie schaut dein musikalischer Advent aus?**

Der Advent steht bei mir ganz klar unter dem Motto „Anklöpfeln“, eine Tradition, die mich seit dem 6. Lebensjahr begleitet. Als Söller Anklöpfler

besuchen wir im Advent ausgewählten Söller Familien. Zu unserem heurigen 20-jährigen Jubiläum haben wir eine CD aufgenommen.

Im Theater steht, wie könnte es passender sein, die Oper „Hänsel und Gretel“ am Programm.

### *Wie verbringst du den Heiligen Abend?*

Vor der Geburt meiner Kinder trat ich nach dem Turmblasen gemeinsam mit meinen Geschwistern in Hotels auf. Mittlerweile richtet sich der Ablauf des Heiligen Abends nach unseren Kindern. Nach der Mette gehen wir traditionsgemäß immer noch zum Turmblasen und danach verbringen wir den Abend zu Hause und räuchern gemeinsam das Haus, essen zu Abend und blicken bei der Bescherung dankbar in die leuchtenden Augen unserer zwei Kinder.



**ZUR AUTORIN**  
Anna Rausch

Lehrerin für Deutsch, Biologie und Musik an der NMS Sölden, Gruppe: Jung und Frisch

# FRANZ X. KOFLER

## – Südtirols erster Volksmusikpfleger wird 80

Er hat nicht nur die Okarina für die Volksmusik entdeckt, sondern hat als Volksmusikpfleger unzählige Veranstaltungen ins Leben gerufen, um der Volksmusik in Südtirol einen neuen Aufschwung zu verleihen. Am Ritten aufgewachsen, lernte er in den 1960er Jahren Wastl Fanderl aus Bayern und durch ihn den Wert der Volksmusik kennen. Nach der Ausbildung zum Radiotechniker wurde er später Gemeindediener am Ritten. 1979 wurde er vom Institut für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache zum ersten Volksmusikpfleger Südtirols berufen.

### Franz X. Kofler – zur rechten Zeit am rechten Ort

Die Zahl der Sing- und Musiziergruppen ist während seiner Zeit als Volksmusikpfleger von 20 auf 200 angestiegen. Franz rief als Pionier und leidenschaftlicher Musikant die Alpenländischen Sing- und Musizierwochen ins Leben, veranstaltete „Offene Singen“ im ganzen Land, betreute junge Volksmusikgruppen, besorgte ihnen Notenmaterial und war unermüdlich mit Rat und Tat unterwegs. Er arbeitete das „Dr. Alfred Quellmalz Archiv“ aus Regensburg auf und adaptierte das vorhandene Tonmaterial für die heutige Spielpraxis. Daraus entstanden zehn Volksmusikhefte für unterschiedliche Besetzungen. Franz saß viele Jahre beim „Alpenländischen Volksmusikwettbewerb“ in Innsbruck in der Jury und gab zudem sein Können und Wissen auf der Okarina in zahlreichen Seminaren und Kursen weiter. Viele Musikstücke stammen aus seiner Feder und werden heute noch gerne gespielt. Für seine Verdienste um die Volksmusik wurde er 1992 mit der „Verdienstmedaille des Landes Tirol“ und 1999 mit dem „Tobi Reiser Preis“



Foto: Franz Hermeter

ausgezeichnet. Bei vielen Gruppen hat Franz mitgespielt, z.B. bei den Rittner Buabm, den Egarter Musikanten, den Wangener Musikanten, der Südtiroler Okarinamusig, der Südtiroler 6er Musig. Bis zum heutigen Tag leitet er die Rittner Klarinettnmusi.

Das Redaktionsteam von „G'sungen & G'spielt“ wünscht dir, lieber Franz, alles Gute zu deinem 80-er und dass dir die Musik weiterhin so viel Freude bereitet!

### Was andere über Franz X. Kofler schreiben

#### Prof. Dr. Walter Deutsch – Wien

Für mich ist Franz X. Kofler der große Erneuerer der Volksmusikpflege in Südtirol. Er hat eine Unmenge an Initiativen ergriffen, die für das Musizieren in Gruppen so wichtig waren. Ohne ihn hätten wir heute keine so große Gemeinschaft an Musizierenden. Er war wirklich der Initiator von einer neuen wichtigen musikalischen Periode. Lebendiges, auswendiges Musizie-

ren ist ein ganz wesentliches Element in der Volksmusik. Das ist sein großer Verdienst.

#### Uschi Neumüller – Altmühl dorfer Musikanten

Von Herzen gratuliere ich unserem Freund, dem Kofler Franz, zu seinem 80. Geburtstag. 1980 habe ich den Franz anlässlich der Musizierwoche auf der Fürstenburg in Burgeis kennengelernt. Viele Jahre durften Wolfi und ich von da an bei weiteren Musizierwochen und Wochenendseminaren mit ihm zusammenarbeiten. Gerne spielten wir auch im Trio mit Okarina, Akkordeon und Gitarre und erlebten Franz als sehr fleißigen, zuverlässigen und bescheidenen Musikanten, der – wenn's gerade passte – auch über den „Tellerrand“ schauen konnte, dabei aber nie den Blick für das Wesentliche verlor. Noch immer hat er ein offenes Ohr für jeden und hilft, wo er kann. Sein größtes Anliegen: „Wir müssen die Jungen erreichen!“ – dafür setzt er sich bis heute ein.



Foto: Franz Hermeter

### **Karl Walder – Südtiroler 6er Musig**

Da im Jahre 1975 Kofler Franz mein Schwager wurde, lernte ich durch ihn die echte Volksmusik kennen. Franz lud mich 1982 zur Alpenländischen Sing- und Musizierwoche nach Burgeis ein. Dadurch lernte ich die Volksmusik lieben und außerdem viele MusikantInnen kennen, mit denen mich bis heute eine tiefe Freundschaft verbindet. Es war und ist für mich immer ein großes Vergnügen, mit Franz zu musizieren. Ich fühle mich für die vielen schönen Stunden, die ich mit der Volksmusik erlebt habe, dem Franz zu großem Dank verpflichtet.

### **Georg Hasler – Musiklehrer und Kapellmeister**

Franz Kofler durfte ich schon in meiner Kindheit kennen lernen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie Franz nach einem zufälligen Kennenlernen meines Vaters in einem Musikgeschäft in Bozen zu uns nach Hause kam, Noten mitbrachte und mit uns musizierte. Meine Brüder, ein Freund und ich spielten Geige und so entstand damals die Latzfonser Geigenmusig und später die Latzfonser Tanzlmusig. Durch seine immer hilfsbereite und mensch-

liche Art habe ich Franz sehr schätzen gelernt. Er wurde für mich ein steter Wegbegleiter und Berater in meinem volksmusikalischen Schaffen. Wir haben in verschiedenen Besetzungen viel gemeinsam musiziert, so bei der Südtiroler Okarinamusig und mit der Südtiroler 6er Musig, und ich durfte eine schöne, lustige und unvergessliche Zeit mit ihm verbringen. Ich wünsche dir, lieber Franz, alles Gute und vor allem Gesundheit zu deinem runden Geburtstag!

### **Heike Tschenett – Verantwortliche für Volksmusik und Volkskultur bei Rai Südtirol**

Franz X. Kofler hat bei vielen Volksmusikveranstaltungen in Südtirol in verschiedenen Gruppen und Ensembles mitgespielt, die Rai Südtirol – vormals Rai Sender Bozen – aufgezeichnet hat. Rai Südtirol dankt Franz X. Kofler aber vor allem sehr viele wertvolle Tonaufnahmen echter Volksmusik, die er als Volksmusikpflüger im Laufe von 25 Alpenländischen Sing- und Musizierwochen (1979 bis 2004) für das Referat Volksmusik in Bozen gemacht hat und die er freundlicherweise unserem Volksmusikarchiv zur Verfügung gestellt hat. Mit unglaublichem Gespür für Qualität und seinem unermüdlichen Einsatz

hat Franz X. Kofler so Tondokumente von unschätzbarem Wert und bleibende Zeugnisse des volksmusikalischen Wirkens in Südtirol geschaffen. Dafür gebührt ihm unsere höchste Anerkennung und Wertschätzung.

### **Wie Franz X. Kofler Weihnachten feiert**

„Weihnachten feiern wir ganz traditionell, mit meiner Frau Marlene und Sohn Andreas mit Familie. Wir schmücken in der getäfelten Stube unseren Christbaum und bauen die Weihnachtskrippe auf. Am Heiligen Abend spiele ich mit Sohn Andreas und seiner Frau Paula mit zwei Klarinetten und Posaune weihnachtliche Weisen. Stille Nacht singen wir alle miteinander. Dann gibt's gemeinsames Abendessen; nachher Tee, Weihnachtskekse und Zelten. Auf die Bescherung freut sich ganz besonders mein Enkelkind Xaver.“



**ZUM AUTOR**  
**Franz Hermeter**  
 Schriftführer Südtiroler Volksmusikkreis, gestaltet Volksmusiksendung auf RAI Südtirol, musiziert bei der Rittner Klarinettenmusig und den Wangener Musikanten

Foto: Klaus Demar

## 42. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES SÜDTIROLER VOLKSMUSIKKREISES



Foto: Tourismusverein Dorf Tirol

Der SVMK lädt herzlich ein zur **42. Jahreshauptversammlung am Samstag, 25. März 2023** in Dorf Tirol mit Anpassung der Statuten und Neuwahl des Vorstandes.

09:30 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche von Dorf Tirol mit Pfarrer Mag. Edmund Ungerer.

10:30 Uhr Jahreshauptversammlung im Vereinshaus Dorf Tirol (Hauptstr. 31) mit Berichten des Vorstandes, Genehmigung der Bilanz, Anpassung der Statuten und Neuwahlen des Vorstandes.

Der Gottesdienst und die Jahreshauptversammlung werden von TeilnehmerInnen des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes 2022 musikalisch gestaltet.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme, vielseitige Begegnungen und regen Informationsaustausch!

### **Hinweis: Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022**

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 kann zur Einsicht auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikkreises heruntergeladen werden bzw. wird auf Anfrage zugesandt.

### **Südtiroler Volksmusikkreis**

Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen  
t 0039 0471 970555, f 0039 0471 980922  
e [info@volksmusikkreis.org](mailto:info@volksmusikkreis.org), i [www.volksmusikkreis.org](http://www.volksmusikkreis.org)

**Sa, 25. März 2023, 09:30 Uhr**

Dorf Tirol, Pfarrkirche und Vereinshaus Dorf Tirol

# HOHE AUSZEICHNUNGEN FÜR ANDREAS FELLER UND GUSTL RETSCHITZEGGER

**Jährlich, am hohen Frauentag zeichnet das Land Tirol und Südtirol das würdige Engagement verdienter Bürgerinnen und Bürger in der Hofburg Innsbruck aus. So auch am Montag, den 15. August 2022.**

Landeshauptmann Günther Platter und sein Südtiroler Amtskollege LH Arno Kompatscher nahmen gemeinsam die Verleihung von Verdienstkreuzen und Verdienstmedaillen am Hohen Frauentag vor. Dieses Jahr wurden auch wie-

der verdiente Vereinsmitglieder des Tiroler Volksmusikver-  
eines geehrt. So dürfen wir Andreas Feller zur Verleihung  
des Verdienstkreuzes des Landes Tirol und Gustl Retschitzegger  
zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes  
Tirol herzlich gratulieren und ihnen für ihren jahrzehntelan-  
gen Einsatz für die Tiroler Volkskultur, insbesondere für die  
Tiroler Volksmusik, ganz besonders danken!



Günther Platter und Arno Kompatscher überreichten Andreas Feller das Verdienstkreuz des Landes Tirol

Foto: Die Fotografen



Die Freude über die Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol war bei Gustl Retschitzegger groß

Foto: Die Fotografen

# „TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>

## Tiroler Notenstandl, Heft 46 Tirolerisch g'spielt, Folge 5

NEUERSCHEINUNG



In der Reihe „Tirolerisch g'spielt“ erscheint nun bereits der 5. Band mit Stückln für Steirische Harmonika in Griffschrift und Normalnotation. Die vorliegende Ausgabe enthält Harmonikastückln von Peter Margreiter in verschiedenen Schwierigkeitsgraden. Sie sind in den letzten 20 Jahren im Rahmen seines Musizierens mit der Stubauer Freitagsmusig entstanden.

Inhalt: Saurer Radler, Blaue Äuglan, Heut ist unser Feiertag, Substitutemarsch, Beim Stolz in der Stubn, Schatz am Toplitzsee u.v.a.

**19,00 Euro**

## Tiroler Notenstandl, Heft 47 Gitarrenstückln aus dem Stubai

NEUERSCHEINUNG



Hubert Eberl ist seit 20 Jahren Gitarrist bei der Stubauer Freitagsmusig. Durch die Jahre hindurch sind etliche Volksmusikstückln von ihm für Gitarre und Begleitung entstanden. Der Schwierigkeitsgrad ist leicht bis fortgeschritten einzustufen.

Inhalt: Anni Polka, Winterspaziergang, G F Polka, Stubauer Heurigenmarsch, Klaus oder Karl u.v.a.

**19,00 Euro**

## Tiroler Adventsing, weitere Ausgaben



**50 Jahre Tiroler Adventsing**  
mit Textbeiträgen von  
Altbischof Reinhold Stecher

**Ausgabe 1**  
...da hat der Himmel  
die Erde berührt

**Ausgabe 2**  
Himmelskind

**Ausgabe 3**  
Wachet auf, ihr  
Menschenkinder!

**Ausgabe 4**  
Gloria

**16,00 Euro**

VORSICHT

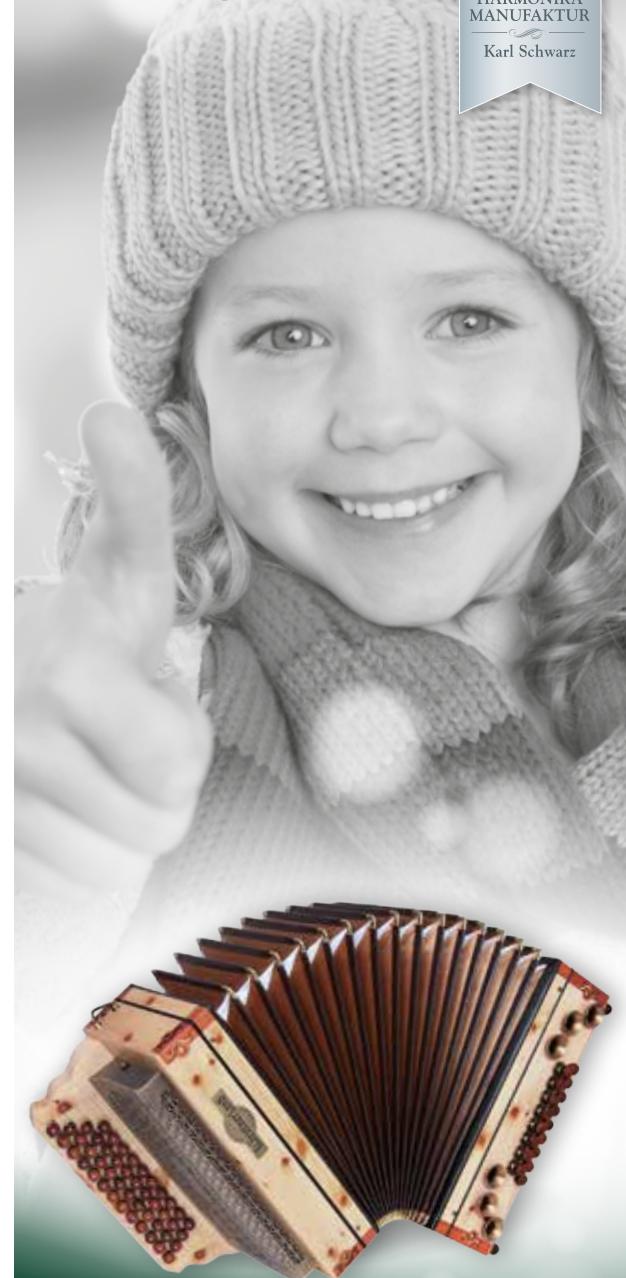


## VORSICHT **Achtung**

Wegen der gesetzlich geltenden Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise können die hier angeführten Veranstaltungen, Seminare, etc. entfallen bzw. sich die gesetzlich vorgegebenen Zutrittsnachweise ändern.. Auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins ([www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)) erhalten Sie dazu immer die aktuellsten Informationen. Wir bitten um Verständnis!

Wir bitten alle BesucherInnen die Abstandsregeln und alle weiteren, vom jeweiligen Veranstalter getroffenen CORONA-Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Harmonikas  
die begeistern!



### Zirbe Exklusiv

Heimisches Naturöl wird von Hand aufgetragen. Der angenehme Duft der Zirbe entspannt und stärkt die Seele.



## TIROLER SCHLOSSADVENT

**Singen und Musizieren im Advent mit alpenländischer Volksmusik. Eine Veranstaltung von Schloss Tirol in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Volksmusikkreis, Bezirk Burggrafenamt.**

Mitwirkende: Meraner Zitherkreis, Prissianer Weisenbläser, Vokalensemble Cantilena Tyrolensis aus Nordtirol  
Worte zum Mitdenken: Dr. Leo Andergassen

**So, 4. Dezember 2022, 16:00 Uhr**  
**Tirol, Rittersaal Schloss Tirol**



Foto: Maria Gapp

## TIROL ZUALOSEN MUSIKANTENHOANGART – IM LANDGASTHOF FRITZNERHOF

**Der „Tirol zualosen- Musikantenhoangart“ im Advent findet im Landgasthaus Fritznerhof statt.**

Mit dabei sind das Tiroler Posaunenquartett, 3Spitz, Würziger Aufschlag und Ensembles der MS- Wattens.

Durch das Programm führt in gekonnter Weise Joch Weißbacher.

Wir freuen uns schon sehr auf eine besinnliche Zeit mit Euch.  
Eintritt frei, Platzreservierung unter der Tel. Nr. 05224 52212

**Mi, 14. Dezember 2022, 19:30 Uhr**  
**Landgasthaus Fritznerhof, 6122 Fritzens**



Foto: Thomas Lerch

## STUBAIER WEIHNACHT

**Der helle Schein der Kirchenfenster und die Klänge der Alphornbläser in die stade Nacht hinein, laden zum Besuch der Stubaier Weihnacht in die Pfarrkirche Neustift.**

In die Stille der Festtage erklingen die außergewöhnlichen Stimmen des Finkenberger Dreigesangs und des Männerchores Neustift. Ein Fixpunkt bei diesem traditionellen Weihnachtskonzert ist die Stubaier Freitagsmusig. Sie wird gemeinsam mit den Wiltener Holzbläsern feine Tiroler Advent- und Weihnachtsweisen erklingen lassen. Als Sprecher konnte heuer Joch Weißbacher aus dem Tiroler Unterland für die Stubaier Weihnacht gewonnen werden und zum Höhepunkt erklingt zum Abschluss, auch in diesem Jahr das Lied „Stille Nacht“.

Eintritt freiwillige Spenden!

**Di, 27. Dezember 2022, 20:30 Uhr**  
**Neustift, Pfarrkirche Hl. Georg**



Foto: TVB Stubaier

## 45. OBERLÄNDER SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN

In der 45. Auflage des traditionsreichen Oberländer Sänger- und Musikantentreffens treffen wieder erlesene Volksmusikgruppen aus ganz Tirol aufeinander.

Die passende Kulisse dazu liefert das Kultur- und Veranstaltungszentrum B4 in Zirl. Durch die Veranstaltung führen in bewährter Weise Nikolaus Köll und Peter Margreiter. ZuhörerInnen aus nah und fern sind herzlich willkommen!

Eintritt: 11,- Euro, TVM Mitglieder 10,- Euro (Vorlage Mitgliedsausweis), Kinder/Jugendl. bis 16 Jahre 6,- Euro, freie Platzwahl  
Kartenreservierung unter: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)

So, 19. März 2023, 15:30 Uhr,  
Zirl, Kultur- und Veranstaltungszentrum B4



Foto: TVM

**TEAMGEIST  
PUR**

**tiroler**  
VERSICHERUNG

[tiroler.at/karriere](http://tiroler.at/karriere)



Harfe  
Hackbrett  
Zither

[www.muernseer.at](http://www.muernseer.at)



**Peter  
Münseer**  
Musikinstrumentenbau

Produktion, Verkauf und Service:  
Salzburger Straße 21a · A-6382 Kirchdorf in Tirol  
Tel. +43 5352 64008 · [info@muernseer.at](mailto:info@muernseer.at)

# Tiroler Volksmusikverein



## Zuflucht ins Licht!



Foto: Flo Mitteregger/gettyimages

## Tiroler Adventsingen

10. Dezember 2022 | Beginn 17 Uhr

11. Dezember 2022 | Beginn 11 & 15 Uhr

Congress Innsbruck | Saal Tirol

Eintritt ab € 24,-. Vorverkauf unter [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at),  
bei allen Raiffeisenbanken und Oeticket.

**INNS'  
BRUCK**



Raiffeisen

Tiroler Tageszeitung

Tiroler  
VERSICHERUNG



oeticket

Zipfer

# VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



## WOCHENPROGRAMM

### MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Dur und schräg.** Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

### MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr

**A Tanzl, a Weis.** Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter, Heidi Rieder und Christine Wieser

### DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Unser Land.** Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler

### FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Blasmusik.** Mit Dieter Scoz

### SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr

**Unser Land.** Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Judith Edler (Wh.)

### SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr

**Achtung Volksmusik.** Zu Gast bei Christine Wieser

### SONNTAG und FEIERTAGE

#### 08:10 – 09:00 Uhr

**Meine Volksmusik.** Franz Hermeter, Luisa Jaeger, Heidi Rieder, Christine Wieser, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren

abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

### SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr

**Sunntigsweis.** Mit Roland Walcher – Silbernagel

### SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr

**Zwa Fiedln, a Klämpfn und an schian Gsång.** Mit Peter Altersberger

Live-Stream für Hörer im Ausland über: [www.raisedtirol.rai.it](http://www.raisedtirol.rai.it)



## WOCHENPROGRAMM

### MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis.

**Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus**

### jeden LETZTEN MONTAG im Monat

#### 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis.

Volksmusik auf Wunsch mit Gabi Arbeiter

### MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf.

**Volksmusik aus unserem Archiv**

### DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis & Blasmusik.

**Volksmusik und Blasmusik mit Peter Kostner**

### DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf.

**Blasmusik aus unserem Archiv**

### DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr

**Tiroler Weis.** Volksmusik & Volkskultur mit Theresa Öttl-Frech

### FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam in Tirol.

**. Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Christa Mair-Hafele, Peter Kostner oder Peter Margreiter**

### FREITAG, 19:00 – 20:00 Uhr (Wiederholung am Sonntag!) Kraut &

**Ruabn – Die Alpine Welle.** Neue Volksmusik mit Claudia Sala

### An FEIERTAGEN und an den ADVENTSONNTAGEN:

06:00 – 08:00 Uhr Mit Volksmusik in den Sonntag Morgen mit Gabi Arbeiter, Theresa Öttl-Frech oder Peter Kostner

### An FEIERTAGEN:

18:00 – 19:00 Uhr Das Platzkonzert mit Wolfgang Kostner

### Chorsendung „Vielstimmig“ mit Waltraud Kiechl

DONNERSTAG, 08.12.22, 19:00 UHR

MONTAG, 26.12.22, 19:00 UHR

FREITAG, 06.01.23, 19:00 Uhr

Alle Radiosendungen können auch im Live-Stream gehört bzw. eine Woche lang nachgehört werden: Unter „Sound“ auf der ORF Tirol Homepage

<https://tirol.orf.at> oder am Handy über die ORF Tirol App.

# WINTERSPORTTAG DES TIROLER VOLKSMUSIKVEREINS

*Sportlich und volksmusikalisch unterwegs in Brixen in Thale*

**Samstag, den 04. Februar 2023, Skiwelt Wilder Kaiser Brixental**

Sowohl für SkifahrerInnen, als auch für jene, die lieber zu Fuß auf dem Weg sind, ist für jeden/e was dabei!

## Treffpunkt

10:30 Uhr, Treffpunkt für SkifahrerInnen und Winterwandernde bei der Talstation Bergbahn Brixen, Liftweg 1, 6364 Brixen im Thale. Musikinstrumente transportieren wir mit der Bergbahn bis zur Bergstation und von dort mit Skidoo bis zu unserem Mittagsziel, dem Berggasthof „Brantl Alm“.

## Gemütliche Mittagseinkehr

Ab 13.00 Uhr, Mittagessen im Berggasthof „Brantl Alm“ - mit musikalischer Begleitung aus dem Tiroler Unterland.



Foto: M. Gartner

## Wanderwandern

Winterwandernde können in ca. 1,5h Gehzeit die Brantl Alm erreichen oder alternativ auch mit der Gondelbahn hinauffahren und dann eine kleine Wanderung von ca. 20min zur Hütte unternehmen.

## Igludorf „Alpeniglu“

Außerdem gibt es zusätzlich die Möglichkeit, das Igludorf „Alpeniglu“ mit einer Eiskunstausstellung zu besuchen und an der riesigen Schneebar mit großzügigem Terrassenbereich befindet sich der perfekte Platz zum Pause machen.

## Musikalischer Ausklang

Den Ausklang machen wir in geselliger Runde mit Musik ab 16:00 Uhr beim Restaurant „the Campers“ (Badhausweg 9, 6364 Brixen im Thale) – also Instrumente nicht vergessen!

Die ersten fünf TeilnehmerInnen erhalten gegen Vorlage des Mitgliederausweises die Tageskarte gratis!

Auf eine rege Teilnahme freuen sich im Namen des Tiroler Volksmusikvereins Peter Margreiter und Jugendreferent Christoph Hofer, sowie der gesamte Jugendausschuss.



Foto: skiweltwilderkaiser-brixental

**bitte vormerken**  
**\*\*\*\* Terminvorschau \*\*\*\***  
**bitte vormerken**



Foto: privat

Tagesseminar für Saiten- und Hosensackinstrumente  
14.01.2023, Lana

TVM – Wintersporttag  
04.02.2023, Brixen im Thale

Tiroler Musikantenball  
„Auf’tanzt weard“  
17.02.2023, Innsbruck

Wochenendlehrgang für Weisenbläser  
03.-05.03.2023, Schloss Goldrain

prima la musica/Tiroler Sonderausschreibung: St. Harmonika  
9.-10.03.2023, Toblach

Oberländer Sänger- und Musikantentreffen  
19.03.23, Zirl

Jahreshauptversammlung Südtiroler Volksmusikkreis  
25.03.2023, Dorf Tirol

Weisenbläser – und Tanzlmu-sigseminar  
14.-15.04.2023, Mieders

Wochenendlehrgang für Hosensackinstrumente  
21.-23.04.2023, Mellaun bei Brixen

Jahreshauptversammlung Tiroler Volksmusikverein  
30.04.2023, Innsbruck

Volksmusik auf Schloss Prösels  
11.06.2023, Schloss Prösels

Volksmusik mit Herz – Konzerte  
16.06.2023, in Tiroler Wohn – und Pflegeheimen

Vinschger Musiziertage  
22.-25.06.2023, Langtaufers

Tag der Volksmusik  
09.07.2023, Kramsach

31. Jugendsing- und Musizierwoche  
09.-15.07.2023, Lichtenstern

40. Südtiroler Singtage  
13.-16.07.2023

42. Tiroler Musizierwoche  
16.-21.07.2023, Rotholz

BordunMusikTage  
20.-23.07.2023, U.I.F.i. Walde

KiJuSiMu – Kinder- und Jugendsing- und Musiziertage  
26.07.-29.07.2023, Imst

25. Stubauer Almklang  
12. - 13. 08. 2023, Neustift

2. Südtiroler Weisenbläsertreffen  
13.08.2023, Rittner Horn

Bau-Spielkurs, Harfe – Raffele  
31.08.-03.09.2023, Mals

Aufg’horcht in Innsbruck  
20.-22.10.2023, Innsbruck

Singen und Musizieren im Advent  
25.-26.11.2023, Lichtenstern

In Advent eini’singen  
03.12.23, alle Bezirke

Tiroler Adventsingen  
16.-17.12.2023, Innsbruck



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
- ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
- ★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
- ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
- ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
- ★ Unser online-shops: [tyrolismusic.shop](http://tyrolismusic.shop) • [tirolmusikverlag.at](http://tirolmusikverlag.at)
- ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik

**Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?**

Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.  
Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

**NEU !!! Eigener TV-Sender: [www.stimmungsgarten.tv](http://www.stimmungsgarten.tv)**

**Weihnachtslieder für Bläserquartett**



**24 Advent- und Weihnachtslieder**



**Franz Posch präsentiert:  
G'mütlich is - 25 Advent- und Weihnachtsweisen**

**Infos / Original Noten / CDs erhalten Sie  
exklusiv bei Tyrolis/Tirol Musikverlag!**

**Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):**



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51

DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842

SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051

Mail: [info@tyrolis.com](mailto:info@tyrolis.com) • [noten@tyrolis.com](mailto:noten@tyrolis.com)



TYROLIS - Ihr Partner mit  
Qualität und Tradition

[www.tyrolis.com](http://www.tyrolis.com) • [www.tirolmusikverlag.at](http://www.tirolmusikverlag.at)



Auf' tanzt neard!



# Tiroler Musikantenball

**Freitag, 17.2.2023**  
**Haus der Musik – Innsbruck**

**Alt Matreier Tanzmusik**

sowie 9 weitere Tanzl- & Volksmusikgruppen aus Tirol

Foto: AC/F.Mitteregger



[www.haus-der-musik-innsbruck.at](http://www.haus-der-musik-innsbruck.at)

# MUSIKANTINNEN UND MUSIKANTEN TREFFEN SICH IM HAUS DER MUSIK!

**Flotte Tiroler Tanzlmusigstückln, feine Stubenmusig, Bläserweisen, Volkstanzln und vieles mehr stehen am Rußfreitag beim Tiroler Musikantenball auf dem Programm.**

Aus rund 30 Musikgruppen, die sich für einen Auftritt zu „Auf’tanzt weard“ beworben haben, wurden einige, wenige ausgewählt und werden gemeinsam mit der Alt Matreier Tanzmusik das Haus der Musik zum großen Ballsaal umfunktionieren. Der Große Saal wird zur Tanzl-musigbühne und im Kleinen Saal sowie in den Foyers erklingt feine

Stubenmusig. Sowohl Tänzerinnen und Tänzer als auch Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen!

Ab 19:00 Uhr sind die Türen des Hauses der Musik geöffnet und festliche Weisenbläser empfangen die ersten Ballgäste. Um 20:00 Uhr wird der Abend offiziell mit dem Auftanz im Großen Saal eröffnet. Weiter geht's mit flotten Landlern, Boarischen, Polkas, Walzern und Volkstanzln – ganz unter dem Motto: „Auf’tanzt weard“. Für Speis und Trank ist im Foyer Tyrol bestens gesorgt!

## Mitwirkende Gruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol:

### Alt Matreier Tanzmusik



### Tanzlmusi Weiß-Siaß



### Die Fidelen Aschauer



### TANZIG



### Antholzer Weisenbläser



### Pflerer Gitschn



### Drilling



### Freistundmusig



### Geschwister Mayr



### Wattenberger Harfenduo



### Rumer Muller



**Freitag, 17. Februar 2023 | 20:00 Uhr | Haus der Musik Innsbruck**

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und des Blasmusikverbandes Tirol

**Kartenverkauf: [www.haus-der-musik-innsbruck.at](http://www.haus-der-musik-innsbruck.at)  
Infos: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)**



## ADVENTZAUBER AM BERGISEL

18. NOVEMBER - 18. DEZEMBER 2022  
SONDERÖFFNUNGSTAGE: 8. | 19. | 20. DEZEMBER  
INNSBRUCK, BERGISEL

Am Bergisel werden Tirols Traditionen und Geschichten wieder spürbar. Leicht erreichbar genießt man hier oben einen einzigartigen Blick über Innsbruck, die Stadt im Herzen der Alpen.

Die Kaiserweihnacht bringt das Gefühl von Weihnachten zurück in Ihr Herz. Mit viel Liebe zum Detail und Hingabe zum Beruf, präsentieren die Kunst- und Handwerksaussteller am Bergisel ihre Geschicklichkeit und Produkte aus Holz, Glas, Filz, Papier, Stoff, Leder oder Metall.

Auch in diesem Jahr haben Kinder und Erwachsene die Möglichkeit, Advent- und Weihnachtsgeschenke zu basteln oder wunderbaren Musiker:innen aus Tirol zu lauschen.

An den Sonntagen von 15:00 - 17:00 Uhr können die Besucher:innen beim offenen Weihnachtsliedersingen gemeinsam mit den Musiker:innen des Tiroler Volksmusikvereins TVM die ruhige Zeit auf sich wirken lassen.

An den Öffnungstagen FR/SA/SO und an den Sonderöffnungstagen werden Schmankerl aus alten Tagen sowie Glühwein und Punsch mit ausgezeichneter Qualität präsentiert. Spüren Sie wie die Hektik des Alltags nachlässt und die Qualität zunimmt und besuchen Sie auch dieses Jahr wieder die Kaiserweihnacht am Bergisel.

Nähere Infos zu Programm und Aussteller auf:  
[www.kaiserweihnacht.at](http://www.kaiserweihnacht.at)

## VERANSTALTUNGEN 2022/2023

### DEZEMBER 2022

#### So, 04.12., 16:00 Uhr: **Tiroler Schlossadvent. Dorf Tirol, Rittersaal Schloss Tirol.**

Mitwirkende: Meraner Zitherkreis, Prissianer Weisenbläser, Vokalensemble Cantilena Tyrolensis aus Nordtirol  
Worte zum Mitdenken: Dr. Leo Andergassen

#### Mi, 07.12., 20:00 Uhr: **Tiroler Bergadvent. Kirchberg in Tirol, ARENA365.**

Mitwirkende: Aschauer Weisenbläser, Perlseer Dirndl, Kitzbühler Viergesang, Riederlinger Hirtabuam  
Sprecher: Gerhard Anker

#### Sa, 10.12., 17:00 Uhr: **Tiroler Adventsingen 2022- Zuflucht ins Licht. Congress Innsbruck.**

Mitwirkende: Tiroler Landesjugendchor, Unterinntaler Weihnachtsbläser, NordOst saitig, Oberlandler Dreiklang, Latzfonser Viergesang, Brünndlsmusig  
Szenisches Spiel: Wiltrud Stieger und Günther Gräfenberg, sowie SchülerInnen der Landesmusikschule Stubaital



Foto: TVM

#### So, 11.12., 11:00 Uhr: **Tiroler Adventsingen 2022- Zuflucht ins Licht. Congress Innsbruck.**

Mitwirkende: Tiroler Landesjugendchor, Unterinntaler Weihnachtsbläser, NordOst saitig, Oberlandler Dreiklang, Latzfonser Viergesang, Brünndlsmusig  
Szenisches Spiel: Wiltrud Stieger und Günther Gräfenberg, sowie SchülerInnen der Landesmusikschule Stubaital

#### So, 11.12., 15:00 Uhr: **Tiroler Adventsingen 2022- Zuflucht ins Licht. Congress Innsbruck.**

Mitwirkende: Tiroler Landesjugendchor, Unterinntaler Weihnachtsbläser, NordOst saitig, Oberlandler Dreiklang, Latzfonser Viergesang, Brünndlsmusig  
Szenisches Spiel: Wiltrud Stieger und Günther Gräfenberg, sowie SchülerInnen der Landesmusikschule Stubaital

#### Mi, 14.12., 19:30 Uhr: **Tirol zulösen Musikantenhoangart-im Landgasthof Fritznerhof.**

Mitwirkende: Tiroler Posaunenquartett, 3Spitz, Würziger Aufschlag und Ensembles der MS-Wattens  
Moderation: Joachim Weißbacher

#### Mo, 26.12., 16:00 Uhr: **Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Pertisau. Pertisau.**

Mitwirkende: Schlitterer Sänger, Tiroler Tanzgeiger, Bläser der k.u.k. Postmusik Tirol  
Sprecherin: Veronika Soier-Egner



# VORZEICHEN beachten



Foto: TVM

## Di, 27.12., 20:30 Uhr: Stubaier Weihnacht. Neustift, Pfarrkirche Hl. Georg.

Mitwirkende: Wiltener Holzbläser, Finkenberger Dreigesang, Männerchor Neustift, Stubaier Freitagsmusig, Stubaier Alphornbläser  
Sprecher: Joch Weißbacher

## JÄNNER 2023

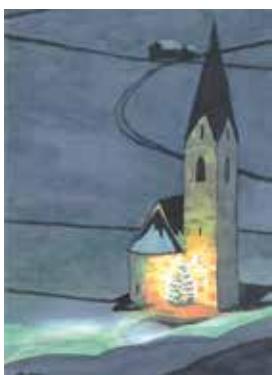


Foto: Stecher

## Do, 05.01., 19:00 Uhr: Weihnachtliche Volksmusik im Museum. Museum im Grünen Haus, Reutte.

Mitwirkende: Monika Dreigesang, Jodlerduo Böck aus Weißensee, Familienmusik Keller, Museumsmusig Reutte. Texte und Programmzusammenstellung: Klaus Wankmiller

## FEBRUAR 2023

## Sa, 04.02., 10:30 Uhr: Wintersporttag des Tiroler Volksmusikvereins. Brixen im Thale.

## Fr, 17.02., 20:00 Uhr: Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball im Haus der Musik. Haus der Musik Innsbruck.

Mitwirkende: Alt Matreier Tanzmusik, Die Fidelen Aschauer, TANZIG, Tanzmusi Weiß-Siaß, Antholzer Weisenbläser, Pfleger Gitschn, Drilling, Freistundmusig, Geschwister Mayr, Wattenerberger Harfenduo, Rumer Muller

## MÄRZ 2023

## Do, 16.03., 09:00 Uhr: Schitour & Volksmusik. Franz Senn Hütte, 6167 Neustift i. Stubaital.

## So, 19.03., 15:30 Uhr: 45. Oberländer Sänger- und Musikantentreffen.

Das gilt für die Musik und das Steuerrecht gleichermaßen.

Wir helfen mit,  
Dissonanzen zu  
vermeiden.

Vertrauen Sie in  
Steuerfragen auf die  
Expertise Ihrer Tiroler  
SteuerberaterInnen &  
WirtschaftsprüferInnen.

**KSW** >



KAMMER DER **STEUERBERATER**  
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER**  
LANDESSTELLE TIROL

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



gefördert von

Stiftung Fondazione  
Sparkasse

sostenuto da

# WEITERGIAH

## – Mundartgedanken von Ludwig Dornauer in gedruckter Form

**Mundart ist die Art und Kunst, sich auszudrücken in einer Sprache, die wir als erste gelernt, mit vertrautesten Menschen gesprochen haben und ist Anlass zur Veröffentlichung des Hör- und Lesebuches „Weitergiah“.**

Ludwig Dornauer, Schauspieler und Sprecher („Die Stimme Tirols“) hat über Jahre hinweg berührende Gedichte verfasst. Viele verbinden mit ihm besinnliche Gemütlichkeit und Beheimatung. Abseits dieser Zuschreibung gewährt er uns Einblick in das harte Leben der Bergbauern und ihrer Kinder. Gedichte, die aber auch erfüllt sind von großer Sehnsucht.

Maria Ma, begnadete Musikerin, Hackbrettistin hat zu den Gedichten unvergleichliche Musik komponiert und eingespielt. Musik, die die warmherzige, große, besonders empfindsame Persönlichkeit von Ludwig Dornauer auffängt, erhöht und ein Brückenschlag zu neuen Alpenklängen darstellt.

Der Gedichtband mit angeschlossenen 2 CDs ist zum Preis von € 33,- in den Tyrolia-filialen und unter [georg@die-gastgeber.at](mailto:georg@die-gastgeber.at) zu beziehen.

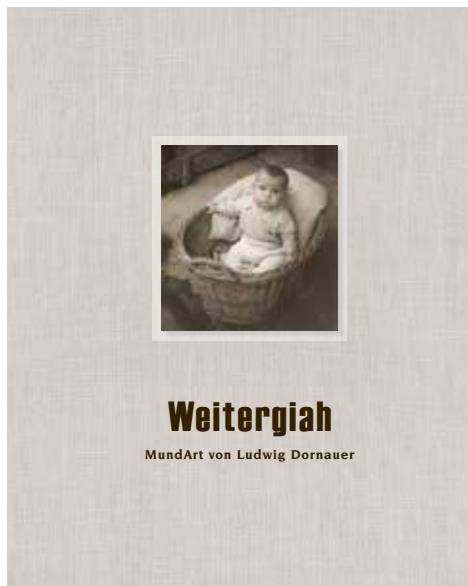


Foto: G. Schärmer

# RÄUCHERN IN DEN ALPEN

## Altes Wissen und stärkende Rituale für alle Lebenslagen – von Michaela Thöni-Kohler

Seit Jahrhunderten weiß man in den Alpen um die würzigen Inhaltsstoffe und die wohltuende Wirkung vieler hier heimischer Pflanzen. Ob zu christlichen Festtagen oder in den Raunächten, ob gegen Krankheit, Unwetter und Unheil oder zum persönlichen Wohlbefinden, nach überlieferten Riten oder einfach nur als Stimmungsmacher – wo der aromatische Rauch aufgeht, hat er eine Wirkung auf das Raumklima und die Psyche.

Nach einer Einführung ins Riechen und in die Kulturgeschichte des Räucherns werden 80 einheimische oder seit langem gebräuchliche Räucherpflanzen vorgestellt, sowie ihre seelische und körperliche Wirkung als Räucherware beschrieben. Zudem erfährt man über Traditionen und Verwendung in der Volksheilkunde und welche Pflanzen sich am besten zu speziellen Räuchermischungen kombinieren lassen. Eine Vorstellung der benötigten Utensilien, die wichtigsten Räuchermethoden, Rituale und auch Anleitungen, wie man Räucherwaren selbst herstellt und mischt, runden den Ratgeber für Einsteiger und Profis ab.

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2022  
 ISBN 978-3-7022-4087-5  
 ca. € 24,-

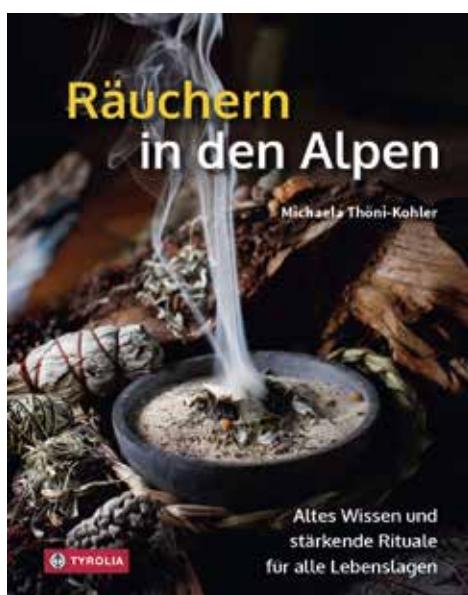


Foto: J. Kermayer

## FEST VERWURZELT – DIE LUITASCHER TANZLMUSIG HAT EINE CD AUFGENOMMEN!

Anlässlich des vergangenen 25-Jahr-Jubiläums der Luitascher Tanzlmusig haben wir uns entschlossen, unsere erste CD mit dem treffenden Titel „Fest verwurzelt“ aufzunehmen. Stücke, welche zum Teil nur noch von uns gespielt werden, einige „Selberg'strickte“ sowie ein paar unserer persönlichen Favoriten sind darauf zu finden – eine einzigartige Aufnahme und bei jedem Titel ist das „Quäntchen Luitascher Tanzlmusi“ zu hören und zu fühlen. Seit Beginn an spielen wir unverwechselbare, traditionelle Volksmusik vorwiegend im Stil des Ebbser Kaiserklang und den legendären Spitzstoanern. Erhältlich ist der Tonträger bei allen Gruppenmitgliedern und beim Kulturhaus Ganghofermuseum Leutasch. Preis: € 15,-, auf Wunsch auch Postversand (zzgl. € 3 ins Inland bzw. € 6 ins Ausland).

Kontakt:

**Jochen Neuner**

Tel.: +43 (0)664 5722602



Foto: T. Woditschegg

## NEUE WEIHNACHTS-CD VON DEN UNTERINNTALER WEIHNACHTSBLÄSERN

Jedes Jahr produzieren die „Unterinnntaler Weihnachtsbläser“ gemeinsam mit professionellen Musikern eine Weihnachts-CD. Der Erlös geht traditionell an einen guten Zweck. Heuer werden die Einnahmen aus den CD-Verkäufen für in Not geratene Familien, dem SOS Kinderdorf und sozialen Zwecken in Tirol gespendet.

Ganz nach dem Motto „Es geschieht nichts Gutes, außer man tut es“ stellen die Unterinnntaler Weihnachtsbläser die Verbindung zwischen Musik und sozialem Engagement her.

Koordiniert wird das Projekt von Peter Obriest und Erwin Feiß mit Unterstützung vom Eltern-Kind-Zentrum Schwaz. Bei Peter Obriest kann die CD um € 18 + € 2 Versand, entweder über telefonische Bestellung unter 0676/ 48 51 1 51, per Whatsapp oder per Mail: peterobriest@ymail.com, erworben werden.

Notensätze der eingespielten Weihnachtslieder sind beim Musikverlag Edition Rinner per Mail: [office@edition-rinner.at](mailto:office@edition-rinner.at) oder auf unserer Homepage: [www.uwb-records.at](http://www.uwb-records.at) erhältlich.



Foto: Stefan Lechner Photography

## STEFAN PEER – GLÜCK IM LEBEN

Nach Jahrzehntelangem Musizieren war es mir ein Bedürfnis, meinen musikalischen Lebensweg als Dokument in einer Aufnahme festzuhalten. Daraus entstand die Idee, meine lebensbegleitenden Musikantenfreunde in verschiedenen Besetzungsformen einzuladen.

Ich begann vor 20 Jahren Stücke zu erfinden, frei und ohne Noten. So ergaben sich Kompositionen, die auf dieser CD verewigt sind. Es war mir ein Bedürfnis, diese Stücke so lebendig und abwechslungsreich wie möglich in verschiedenen Besetzungen und Klangformen zu spielen! Mein Wunsch war es, dass jeder Mitspieler authentisch bleibt!

Ich hatte das große Glück, seit meinem 12. Lebensjahr bei meinem Freund und Lehrer Dr. Prof. Franz Posch, das Harmonikaspielen erlernen zu dürfen. Es ergab sich schon nach kurzer Zeit, dass ich mit ausgezeichneten Musikanten mitspielen und gleichzeitig noch zusätzliche musikalische Herausforderungen bzw. Auftritte erleben durfte. Es prägten sich daraus unzählige schöne Momente, Freundschaften und beeindruckende Auftritte ein. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Freunden von ganzem Herzen bedanken, die es mir ermöglicht haben, mein musikalisches Projekt „Glück im Leben“ zu verwirklichen.

Kontakt:

**Stefan Peer**

Tel. +43 664 3579488

E-Mail: [stefan.peer@hotmail.com](mailto:stefan.peer@hotmail.com)



Foto: Stefan Peer

## ALT MATREIER TANZMUSIK – LEGENDÄRE KLÄNGE

Die Alt Matreier Tanzmusik macht sich ein verspätetes Geburtstagsgeschenk:

Eigentlich wollten wir schon 2020 unser 110 Jahr-Jubiläum mit einem großen Volksmusikabend im Matreier Tauerncenter feiern. Bedingt durch die Umstände die wir alle kennen, wurden damals alle Aktivitäten abgesagt. Die Altmatreier waren aber nicht untätig und haben in dieser Zeit zwei CD's aufgenommen – sozusagen als eigenes Geburtstagsgeschenk.

Zum einen „Legendäre Klänge“ mit Stücken der Gründer Alois und Josef Trost, sowie vom derzeitigen Kapellmeister Hansl Klaunzer.

Zum anderen die CD „Alpentangos“ mit 14 eigens komponierten Tangos. Begeistert vom Rhythmus des Tangos hat Hansl Klaunzer sich damit einen Jugendtraum erfüllt.

Die CD's sind erhältlich bei

[lunatic@sound-service.at](mailto:lunatic@sound-service.at) | [www.sound-service.at](http://www.sound-service.at)

Musikhaus Petutschnig in Lienz

Musikhaus Joast Norbert in Lienz



Foto: Altmatreier Tanzmusik

# ZITHERSTÜCKE AUS DEM ZILLERTAL

vom Komponisten, Zithervirtuosen und Sänger Eduard Leo

Eduard Leo wurde 1862 in Fügen geboren. Er stammte aus einer musikalischen Familie, denn der Vater tourte bereits ab 1826 mit Bruder und Schwager als „Leo Sänger“ bzw. „Geschwister Leo“ durch Deutschland, Holland, Belgien und Skandinavien. Die später erweiterte Gruppe trat vor dem Dichter Goethe und dem russischen Zaren auf. Im Gegensatz zu seinem Vater formierte Eduard Leo jedoch keine eigene Gruppe. Etwa 40 Jahre war er alt, als er sich als Musiker und Sänger verschiedenen Tiroler Gruppen anschloss und seine intensive Reisetätigkeit einsetzte. Mit seiner Zither reiste er Anfang des 20. Jahrhunderts durch Deutschland sowie durch die angrenzenden Länder. Im Jahr 1939 verstarb er mit 76 Jahren in seinem Heimatort als „lediger Zitherlehrer“.

## Neues Notenheft „aus dem Tiroler Volksliedarchiv“

Aus Eduard Leos Nachlass sind im Heimatmuseum Fügen zwei großformatige Postkartenalben, eine Zither sowie der Notenbestand erhalten. Darin findet sich sein umfangreiches Aufführungsmaterial, darunter ca. 20 handschriftlich überlieferte und sechs gedruckte Eigenkompositionen. Arrangements für Zither liegen von mindestens zehn Stücken vor.

Aus diesem Bestand wählte der Südtiroler Musiker, Musikant und Musiklehrer Florin Pallhuber 15 Werke für ein kommentiertes Notenheft aus, darunter Gruß aus den Alpen (Marsch), Abendglocken Walzer oder Von der Hochalm (Ländler).

## Notenheft € 19 (TVW-081)

Mehr dazu (mit Notenbeispielen) auf unserer Homepage [www.volkslied.at](http://www.volkslied.at)



Foto: Heimatmuseum Fügen

Erhältlich im Tiroler Volksliedarchiv und den Shops der Tiroler Landesmuseen  
Museumstraße 15  
6020 Innsbruck  
Tel. 0043 (0)512 59489-125  
[volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at](mailto:volksliedarchiv@tiroler-landesmuseen.at)  
[volkslied.at](http://volkslied.at)  
[shop.tiroler-landesmuseen.at](http://shop.tiroler-landesmuseen.at)

**ECA INNSBRUCK**  
Steuerberatung



**ECA Steuerberatung in Innsbruck** ... wir sorgen in unserer Kanzlei mit über 25 MitarbeiterInnen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Bilanzierung, Personalverrechnung, Buchhaltung und Unternehmensberatung dafür, dass unsere KlientInnen im Wandel der Zeit immer gut beraten sind.

**Partner der ECA Beratergruppe** ... eine österreichweit tätige Gruppe von SteuerberaterInnen, UnternehmensberaterInnen und WirtschaftsprüferInnen mit 20 Standorten und insgesamt rund 400 MitarbeiterInnen vom Bodensee bis zum Neusiedlersee.

**Mitglied von Kreston Global** ... ein weltweiter Zusammenschluss von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Beratungsfirmen. Als KundIn der ECA Innsbruck haben Sie Zugang zu unserem globalen Netzwerk mit regionalen SpezialistInnen – ein unschätzbarer Vorteil bei internationalen Geschäftstätigkeiten.

## ECA Innsbruck Steuerberatung GmbH & Co KG

Partner (v.l.n.r.): Peter Farmer, Gerlind Gatternigg, Christine Planger, Christoph Pittl, Miriam Seidner  
Rennweg 25 | 6020 Innsbruck | Austria | Tel. +43 (0)512 571415 | [www.innsbruck.eca.at](http://www.innsbruck.eca.at)



# BESTÄNDIG UND KREATIV ZUGLEICH

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.



# Mitglieder im Zoom!



Wir bedanken uns für die zahlreichen Einsendungen eurer besonderen Schnapschüsse und dürfen hier nun die besten drei präsentieren. Gratulation den GewinnerInnen!

Unser heutiges Thema: „Erlebnis Volksmusikseminar“



## „Osttiroler Sing- & Musizierwochenende“

Wenn 3 Generationen sich auf einem Seminar treffen – Gebietsreferentin Osttirol Erna Bodner mit Tochter Monika Ebner und den Enkeln Paul und Luis.

Danke an die OrganisatorInnen der ARGE Osttirol für dieses nette Bild.

Fotograf: Thomas Leiter



## „Auftanzt weard in Imst“

Mit voller Freude tanzt Theresa Gufler aus Gurgl im Ötztal beim Auftanz des Abschlusskonzertes der 5. Ki-JuSiMu in Imst. Wie man sehen kann, macht ihr nicht nur das Geigenspielen großen Spaß.

Danke der Fotografin **Felicitas Stecher** für diesen Schnapschuss.



## „Harfenklänge in Südtirol“

Dieser Foto hat uns von den Vinschger Musiziertagen auf Maseben im Vinschgau erreicht. „Endlich wieder Harfentrio“ schreibt uns Obmann Gernot Niederfriniger dazu.

Danke dem Fotografen **Christof Amenitsch**.

Wenn auch ihr gerne fotografiert und euer Bild einmal im G'sungen & G'spielt entdecken möchtet, dann macht mit! Unser nächstes Thema heißt:

## „Meine Gruppe & ich“

**Bitte beachten:** nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung  
**Achtung!** Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Einsendeschluss für euer besonderes Foto:

**15. Jänner 2023**

Foto mailen an: [tvm@tiroler-volksmusikverein.at](mailto:tvm@tiroler-volksmusikverein.at)